

# Kakteen

und andere Sukkulente

M 6000 E

Heft **6**

Juni **1981**

Jahrgang **32**



# Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

ISSN 0022 7846

## Heft 6 Juni 1981 Jahrgang 32

### Zum Titelbild:

Geradezu urweltlich scheinen die Triebe und Blüten von Pflanzen der Sukkulente-Gattung *Piранthus*. Die „Flachblütigen“ unter den Asclepiadaceen umfassen etwa zwei Dutzend Arten und Varietäten. Ihre wohl kleine, aber interessante Wuchsform und die zierlichen, meist zu mehreren an den oberen Triebspitzen sitzenden Blüten hätten eigentlich mehr Beachtung verdient. Zumal es sich um Pflanzen handelt, deren Platzansprüche gering sind und sich somit auf kleinstem Raum eine ganze Gattung unterbringen läßt.

Als bekannteste Art gilt *Piранthus pulcher* N. E. Brown, die mit ihren graugrünen, bei viel Sonne braun gefärbten Trieben ganze Rasen bildet. Das heimliche Verbreitungsgebiet liegt in einigen Distrikten der Kap-Provinz. Die Blüten, hier stark vergrößert, werden willig den ganzen Sommer über gebildet. Als Pflanzerde sei eine grob-sandige, nur leicht humose Mischung empfohlen. Die Pflege ähnelt der den Stapelien, ist also keineswegs problematisch. E. K.

Foto: Ewald Kleiner, Radolfzell (D)

### Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.  
Moorkamp 22, D-3008 Garbsen 5

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde  
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft  
Schluchen, CH-6020 Emmenbrücke

### Redaktion:

Dieter Hönig, Ahornweg 9  
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 07651/5000

### Satz und Druck:

Steinhart KG  
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt

### Anzeigenleitung: Steinhart KG

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8

### Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany

### Aus dem Inhalt:

Eckhard Meier	Zur Kultur und zum Blühverhalten von <i>Epiphyllum chrysocardium</i>	121
Gerd Hufnagel	Sämlingspropfung bei <i>Ariocarpus</i>	124
Jan Riha	<i>Neolloydia grandiflora</i> var. <i>robusta</i> - Erstbeschreibung	126
	Aus der Industrie	129
Jörg Köpper	<i>Melocactus salvadorensis</i>	130
	Neues aus der Literatur	131
Udo Köhler	<i>Blossfeldia</i> heute	132
Paul Riesener	<i>Lobivia durispina</i> als kleiner Sonderling	133
Robert Haas	<i>Echinocactus Viereckii</i>	134
Georg Wolsky	Seit über 20 Jahren: Kakteen-Gruppe Leningrad	136
Josef Busek	<i>Astrophytum niveum</i> und <i>Astrophytum crassinipinum</i>	138
Wolfram Kircher	<i>Stapelia glanduliflora</i> - Eine Aasblume ohne „Duft“	141
Gerhard Jurzitza	Vorsicht mit Quarzkies!	142
	Kleinanzeigen	143



## Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle : Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel 0 47 91 / 27 15

Geschäftsstelle: Kurt Petersen, Klosterkamp 30,  
2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel. 0 47 91 / 27 15

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz,  
Goethestraße 3, 8702 Thüngersheim  
Postscheckkonto: Nr. 3093 50-601 PSA Frankfurt

Diathek: Frau Else Gödde  
Arndstraße 7 b, 6000 Frankfurt, Tel. 0611/749207  
Postscheckkonto: Nr. 15551-851 PSA Nürnberg

Pflanzennachweis: Otmar Reichert  
Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Ringbriefgemeinschaften: Wolf Kinzel  
Goethestraße 13, 5090 Leverkusen 3

Samenverteilung: Gerhard Deibel  
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle: Erich Haug  
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

Landesredaktion: Frau Ursula Bergau, Einbeweg 5,  
7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

---

### Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten Heft 8/81 am 23. Juni

---

#### Diathek

Als fünfte Serie dieses Jahres kann ich wieder eine Serie aus der Sammlung von Herrn Dr. Palm, München, anbieten. Es ist dies der erste Teil einer Doppelserie, deren Schwerpunkt bei den Gattungen Echinopsis und auch deren Hybriden, Mamillaria und Parodia liegt; sie zeigt aber auch Dias der Gattungen Astrophytum, Neoperteria, Opuntia, Melocactus, vier Arten Wilcoxia usw.

Die Serie, die aus 130 Dias besteht, kann vorerst nur mit einer Liste unter der **Nr. 37** bestellt oder vorgemerkt werden.

Herrn Dr. Palm sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt. Seine Sammlung wird in diesen 3 Serien weiter fortbestehen, obwohl sie schon vor Jahren aufgelöst werden mußte.

Der zweite Teil dieser Doppelserie wird in Kürze folgen.

Else Gödde, Arndstr. 7b, 6000 Frankfurt/Main 1

#### Ringbriefgemeinschaften

Ringbriefe sind ein vorzügliches Mittel, um ein oder mehrere Themen ausführlich zu diskutieren. Ich lade deshalb auch die Spezialarbeitsgemeinschaften (z. B. Mammillarien-, Notocacteen-, Echinopsis-Hybriden- u. a. -Freunde) ein, sich dieser Einrichtung für ihre Arbeit zu bedienen.  
Wolf Kinzel, Goethestr. 13, 5090 Leverkusen 3 (Opladen)

#### Geschäftsaufgabe

Die Zubehörfirma Köster & Zimmermann in Marburg hat ihr Geschäft aufgegeben. Es wird gebeten, keine weiteren Anfragen an diese Firma zu richten.  
Die Geschäftsstelle

#### 90 Jahre DKG - Jahreshauptversammlung 1982 in Berlin

Der Stammgruppe Berlin ist die ehrenvolle Aufgabe übertragen worden, anlässlich des 90jährigen Bestehens der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V. die Jahreshauptversammlung auszurichten. Die Veranstaltung wird vom **20. bis 23. Mai 1982** stattfinden. Rahmenprogramm und Tagesordnung werden an dieser Stelle so früh wie möglich veröffentlicht werden.

Quartiere werden über Himmelfahrt in Berlin schnell vergeben sein. Deshalb dürfen wir alle bitten, die sich schon jetzt entschließen können, für ein langes Wochenende nach Berlin zu kommen (und wir hoffen, es werden viiiieeeee sein!), sich frühzeitig mit unserem Generalquartiermeister in Verbindung zu setzen. Wir wollen erreichen, daß Sie - unsere Gäste - möglichst zentral um den Veranstaltungsort herum untergebracht werden können.

Wenden Sie sich, bitte, an den Beauftragten der Deutschen Kakteen-Gesellschaft/Stammgruppe Berlin, Herrn Heinz Bartz, Goltzstr. 45, D-1000 Berlin 30, Tel.: (030) 2163829.

Unabhängig von dieser Bitte, wird allen Ortsgruppen rechtzeitig ein entsprechendes Quartierangebot unterbreitet werden. Die Buchungen sollten bis zum 1. November 1981 vorgenommen worden sein! Alles weitere demnächst an dieser Stelle.

Auf geht's! Koffer 'raus und ab nach Berlin! Es wird sich lohnen.

Klaus J. Schuhr, 1. Vorsitzender Stammgruppe Berlin

#### Gründung einer OG Allgäu

Im Allgäu wurde eine Ortsgruppe der DKG gegründet und als 1. Vorsitzende Frau Karin Richter, Burk 16, 8952 Marktobendorf, gewählt. Interessierte Mitglieder können Einzelheiten über die geplanten Veranstaltungen bei Frau Richter erfragen.

#### OG Salzgitter - Wechsel im Vorstand

In der Hauptversammlung der OG im Februar d. J. wurde folgende Umstellung im Vorstand vorgenommen:

1. Vorsitzender Herr K.-Hans Kummer, Kornstr. 29, 3320 Salzgitter 1,
2. Vorsitzender Herr Heinrich Bergmann, Ackerstr. 16, 3320 Salzgitter 1

#### OG Saar - Wechsel im Vorstand

Bei der Jahreshauptversammlung der OG am 19. 3. 1981 wurde ein neuer Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender Herr Wolfgang Gross, Blumenstr. 25, 6601 Heusweiler,
2. Vorsitzender Herr Bernd Dörrenbächer, Spieser Str. 20 a, 6605 Friedrichsthal

#### OG Mönchengladbach - Neuwahl des Vorstandes

OG-Vorsitzende Frau Bärbel Pies, Markusstr. 1, 5144 Wegberg, Tel. 02434/5615

Stellvertreter Herr Wielfried Banes, Raderbroich 39, 4051 Korschenbroich 1, Tel. 02161/29425

Treffpunkt ist, wie immer, die Gaststätte Doerenkamp, Hensgesweiweg, 4050 Mönchengladbach-Holt, am 1. Montag im Monat um 19.30 Uhr.

Am 4. Mai zeigt Herr Hovens, Lottum/ NL, Dias über die Anzucht von Kakteen auf Teneriffa; er bringt auch Pflanzen zum Verkauf. Gäste sind herzlich willkommen.

Vorstand OG Mönchengladbach

## 5. Kakteen- und Sukkulententauschbörse in 2400 Lübeck, Friedhofsallee 61 a

Alle Kakteen- und Sukkulentenfreunde, die überzählige Pflanzenbestände gegen andere eintauschen möchten, sind herzlich eingeladen, an der Tauschbörse am **Mittwoch, dem 17. Juni 1981, ab 9.00 Uhr** teilzunehmen.

Auskunft und Anmeldung: Manfred Ecke, Tel. 0451/493679  
Vorstand OG Lübeck

## OG Düren

Die OG veranstaltet am **Sonntag, dem 28. Juni 1981**, in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr eine **Kakteenausstellung** im Dürener Kolpinghaus, Josef-Schregel-Straße (Nähe Hauptbahnhof).

Mitglieder der Ortsgruppe zeigen ausgewählte Pflanzen ihrer Sammlungen. Ein Diavortrag von Herrn Gerhard Köhres über Kakteen und Sukkulenten in Südamerika bildet den Mittelpunkt der Veranstaltung.

Daneben findet eine Tausch- und Verkaufsbörse von Kakteenfreunden statt sowie Kakteenverkauf durch die Firma Köhres. Bei einer Tombola können viele Pflanzen gewonnen werden.

Nach der Veranstaltung ist ein gemütliches Beisammensein zwecks Erfahrungsaustausch vorgesehen.

Weitere Informationen sind erhältlich bei Herrn Horst Giesecke, Ritter-Arnold-Str. 3, 5042 Ertstadt-Gymnich, Tel. 02235/78553.

Wir würden uns freuen, recht viele Kakteenfreunde begrüßen zu können.

Vorstand OG Düren

## OG Bielefeld - 2. Kakteen- und Sukkulenten-Ausstellung

Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr veranstaltet die OG am **13. und 14. Juni 1981**

ihre zweite vergrößerte Ausstellung wieder im Westfalen-Kolleg in Bielefeld, Brückenstr. 72 (Ecke Lerchenstraße).

Öffnungszeiten: Samstag von 10.00 bis 18.00 Uhr  
Sonntag von 9.00 bis 18.00 Uhr

Diavorträge: Samstag 16.00 Uhr „Reise durch Brasilien“ von Bernhard Braamhaar Goor (Niederlande)

Sonntag 10.30 Uhr „Mexico - Kakteen, Land und Leute“ von Jörg Piltz, Buer-Kempen

Sonntag 15.00 Uhr „Kakteen richtig pflegen“ von Rainer Wonisch, Bielefeld

Wir zeigen wieder Bodenbeete mit Kakteen und Sukkulenten sowie Tillandsien und Bromelien, außerdem wieder viele nach Art und Herkunft der Pflanzen gegliederte Spezialgebiete. Ständige Diashow und ein reichhaltiges Angebot an Pflanzen und Zubehör.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns besuchen.

Vorstand OG Bielefeld

## Arbeitskreis Nordbayern in der DKG

Die Ortsgruppen Amberg, Coburg, Erlangen-Bamberg, Marktbreit-Kitzingen, Marktredwitz, Nürnberg, Regensburg, Schweinfurt und Würzburg haben beschlossen, im Raum Nordbayern zusammenzuarbeiten. Zum Auftakt soll am **18. Juli 1981** eine Gebietstagung stattfinden, zu der alle Kakteenfreunde recht herzlich eingeladen sind.

### Programm:

9.00 Uhr Treffen im **Freizeitzentrum St. Kunigund in Eltersdorf** (ein Ortsteil von Erlangen), **Holzschuherring 40**

9.30 Uhr Dia-Vortrag über die Gattung Sulcorebutia, Herr Kranz

11.00 Uhr Dia-Vortrag über die anderen Sukkulenten, Herr Dr. Kumke

12.00 Uhr Mittagessen im Tagungsort

13.30 Uhr Besichtigung des Botanischen Gartens in Erlangen, Führung Herr Kretschmer

16.00 Uhr Kaffeepause im Tagungsort

16.30 Uhr Gleichzeitige Dia-Vorführung von Kakteen am Standort und in Kultur, Herr Prof. Dr. Schreier

18.00 Uhr Abendessen im Tagungsort

19.00 Bildung von Interessengruppen zum Kennenlernen und Erfahrungsaustausch

anschließend gemütliches Beisammensein  
In den Pausen findet ein Kakteenverkauf statt. Außerdem können alle Kakteenfreunde Pflanzen zum Tausch mitbringen.

Fritz Hopfer, Schriftführer, OG Nürnberg

## 1. Hauptversammlung von INTERNOTO

Am 1. November 1980 trafen sich in Bad Neuenahr-Ahrweiler Freunde der Notokakteen aus drei Nationen zur 1. Hauptversammlung. Das Tagungsort hatte uns der 1. Vorsitzende der OG Bad Neuenahr, Herr W. Bialek, freundlich vermittelt, ebenso war er bei der Organisation der Übernachtung einiger Mitglieder behilflich, wofür wir ihm herzlich danken.

Für den Vormittag war ein Pflanzentausch geplant, der allerdings gegen 10 Uhr bereits zu Ende war; alle Pflanzen hatten neue Besitzer gefunden. Für den restlichen Vormittag wurde dann eine Besichtigung der Kakteenfirma Kriechel in Mayen organisiert. — Nach der Mittagspause erwartete die Mitglieder eine große Tagesordnung:

1. Verabschiedung der Satzung
2. Wahl des Ehrenrates
3. Wahl des Vorstandes
4. Bericht über die Finanzlage
5. Mitgliedsbeitrag 1981
6. Wahl der Rechnungsprüfer für 1980/1981
7. Regeln für die Tauschaktionen (Samen und Pflanzen)
8. Mitteilungsblatt
9. Ort und Zeitpunkt der nächsten Hauptversammlung
10. Verschiedenes

Die Beratungen begannen um 14 Uhr und hatten folgendes Ergebnis: Die Satzung wurde gründlich bearbeitet und mit geringen Änderungen verabschiedet. In den Ehrenrat (internes Organ zur Schlichtung von Differenzen) wurden gewählt:

Als Vorsitzender Herr J. Neduchal, Neu-Isenburg, als Beisitzer Herr K. Hackenberg, Radevormwald, und Herr A. Hofman, Arnheim/NL.

Der Vorstand ist nunmehr wie folgt zusammengesetzt: 1. Vorsitzender: Herr Dr. H. Peter Schosser, Kaiserstr. 90, 4150 Krefeld 1, 2. Vorsitzender: Herr H. Gantar, Gülthausstr. 58, 7129 Brackenheim 2, Schriftführer: Herr G. Königs, Hammersteinstr. 21, 4150 Krefeld 1, Kassierer und Mitgliedererfassung: Herr J. Theunissen, Vierschaarstr. 23, NL 4751 RR Oud-Gastel/NL.

Dann gab Herr Theunissen einen Überblick über die Kassenlage und den Mitgliederstand (der inzwischen auf über 130 Mitglieder in 14 Ländern gestiegen ist).

Der nächste Beschluß betraf den Mitgliedsbeitrag 1981. Dieser wurde auf Vorschlag von Herrn Skarupke auf DM 24,— festgesetzt; die Aufnahmegebühr beträgt weiterhin DM 10,—.

Zu Kassenprüfern wurden die Herren Skarupke und Gerloff gewählt.

Für die Samenaktion (November) und die Pflanzenaktion (April) hatte Herr Theunissen ein Reglement ausgearbeitet, das einstimmig angenommen wurde. Die Aktionen stehen nur Mitgliedern von INTERNOTO offen, überschüssige Samen sollen den Samenaktionen von Sukkulenta bzw. DKG überlassen werden.

Der Redakteur, Herr K. H. Prestlé, gab dann einen Überblick über den Stand der Entwicklung der Zeitschrift, von der 1980 bereits zwei Exemplare erschienen sind (und in neuem Format 1981 nachgeliefert werden können). Wir nahmen die Hoffnung mit, daß die Probleme mit Satz und der Vervielfältigung 1981 gelöst werden können.

Zum Schluß wurde eine Kommission eingesetzt, die einen Vorschlag zur Erfassung der in den Sammlungen enthaltenen Notokakteen ausarbeiten soll. In diese Kommission wurden Frau M. Gantar, Herr N. Gerloff und Herr J. Neduchal gewählt.

Die Leitung der aufzubauenden Bibliothek und Diathek wurde Frau M. Gantar übertragen.

Der 1. Vorsitzende konnte die Versammlung nach einem harmonischen Verlauf trotz intensiver Diskussionen um 18.45 Uhr beschließen.

Wir wissen, daß es noch viele Liebhaber von Notokakteen gibt, die sich INTERNOTO bisher nicht angeschlossen haben. Alle, welche dies in Erwägung ziehen, wenden sich bitte an Herrn J. Theunissen, dessen Anschrift oben angegeben ist. Er wird Ihnen gerne Auskünfte über INTERNOTO geben und nimmt Anmeldungen entgegen. Auch die Bestellung der Zeitschrift durch Nichtmitglieder erfolgt bei ihm.

Dr. H. Peter Schosser



## Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Heidstraße 35, Telefon 0 22 66 / 3 04 22

**Präsident:** Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz  
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3  
Telefon 0 42 12 / 39 2 15

**Vizepräsident:** Dr. med. Hans Steif  
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81  
Telefon 0 26 22 / 34 70

**Schriftführerin:** Elfriede Raz  
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

**Kassier:** Oberst Ing. Hans Müllauer  
A-2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11  
Telefon 0 22 44 / 33 2 15

**Landesredaktion:** Günter Raz  
A-2103 Langenzersdorf, Korneuburger Straße 44

**Beisitzer:** Günter Raz  
A-2103 Langenzersdorf, Korneuburger Straße 44

**Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:**  
Sepp Joschtel, A-9010 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 28/III,  
Telefon 0 42 22 / 33 89 34

**GÖK-Bücherei:** Ing. Robert Doležal  
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14  
Telefon 0 22 22 / 43 48 945

**Lichtbildstelle:** Ernst Zecher  
A-1130 Wien, Schloß Schönbrunn, Apothekertrakt 10

**Samenaktion:** Jürgen Staretschek  
A-4210 Gallneukirchen, Unterer Jägerweg 5

Bitte nehmen Sie folgende Änderungen in den Landesgruppenvorständen zur Kenntnis

### OG Niederösterreich-West:

Die Ortsgruppe Niederösterreich-West hat ihr Vereinslokal gewechselt, außerdem übersiedelte der Kassier.

### LG Steiermark:

Die Landesgruppe Steiermark hat einen neuen Schriftführer.

### LG Kärnten:

Bitte, entschuldigen Sie, daß ich Hn. Tragler an der Adresse Herrn Joschtels ansiedelte.

### JHV 1981 der GÖK

Die Jahreshauptversammlung 1981 der GÖK findet am 13./14. Juni 1981 in Bad Hofgastein statt. Günter Raz

### Landes- und Ortsgruppen:

**LG Wien:** Gesellschaftsabend am zweiten Donnerstag, Interessentenabend am dritten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“ F. Hillinger, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105, Telefon 22 22 95. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, 1190 Wien, Bellevuestraße 26, Telefon 32 20 635; Kassier: Gerhard Schödl, 1120 Wien, Aribogasse 28/15/6, Telefon 22 49 342; Schriftführer: Ing. Robert Doležal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14, Telefon 43 48 945.

**LG Niederösterreich/Burgenland:** Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus „Kasteiner“, A-2700 Wiener Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4, Telefon 0 21 69 / 75 0 52; Kassier: Johann Bruckner, A-2700 Wiener Neustadt, Miesslgasse 46/11; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jägersgasse 2.

**OG Niederösterreich-West:** Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten, Teufelhofstraße 26, 19 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30, Telefon 0 27 49/24 14; Kassier: Brigitte Bauer, A-3240 Mank, Leopold-Anderl-Gasse 158/2/10; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 16.

**LG Oberösterreich:** Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen durch den Vorsitzenden, Gerhard Mallinger, A-4470 Enns, Fasngasse 4, Telefon 0 72 23/27 3 15; Kassier: Karl Harner, A-4050 Traun, Weidfeldstraße 18, Telefon 0 72 29/39 6 13; Schriftführer: Alois Ellinger, A-3351 Weistrach, Nr. 92, Telefon 0 74 77/24 56.

**LG Salzburg:** Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matschk, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: August Trattler, A-5020 Salzburg, Gen.-Keyes-Straße 36; Schriftführer: Manfred Doppler, A-5020 Salzburg, Kaiserschützenstraße 16.

**LG Tiroler Unterland:** Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8; Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Carl-Schurff-Straße 4.

**LG Tirol:** Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Extrazimmer der Brasserie im „Holiday Inn“, 6020 Innsbruck, Salurner Straße, 19.30 Uhr. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Glätzle, 6600 Reutte, Breitenwangerstraße 7; Kassier: Werner Frauenfeld, 6020 Innsbruck, Sauerweg 21; Schriftführer: Herbert Zimmermann, 6060 Mils, Schneebergstraße 39.

**LG Vorarlberg:** Vereinsabend jeden dritten Samstag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse. (Programm im Aushängkasten Dornbirn, Marktstraße). Vorsitzender: Josef Strele, 6850 Dornbirn, Grünanger 9, Telefon 0 55 72 / 65 28 94; Kassier: Johanna Kinzel, 6850 Dornbirn, Beckenhag 17; Schriftführer: Joe Merz, 6922 Wolfurt, Antoniusstraße 32.

**LG Steiermark:** Gesellschaftsabend am zweiten Mittwoch im Monat im Gasthaus Herbst, A-8010 Graz, Lagergasse 12. Vorsitzender: Ing. Rudolf Hering, A-8010 Graz, Maygasse 35; Kassier: Ing. Otto Lichtenacker, A-8010 Graz, Rohrbachfeldgasse 20; Schriftführer: Hans Tomaczek, A-8051 Graz, Willomitzergasse 4.

**LG Kärnten:** Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag des Monats im Gasthof „Valentin Müller“, A-9020 Klagenfurt-St. Martin, um 19.30 Uhr statt. Vorsitzender: Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Ernst Priessnitz, A-9300 St.-Veit/Glan, Gerichtsstraße 3; Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163; Schriftführer: Wolfgang Ebner, A-9020 Klagenfurt, Ankershofenstraße 53.

**OG Oberkärnten:** Zusammenkünfte alle zwei Monate am zweiten Freitag im Monat, 19 Uhr, Gasthaus Brandstätter, Spittal/Drau. Vorsitzender: Dr. Wolfram Rader, A-9701 Rothenhorn, Olsach 19, Telefon 0 47 67 / 364; Kassier: Rudolf Muskar, A-9871 Seeboden, Seestraße 7; Schriftführer: Dipl. Ing. Johann Lederer, A-9545 Radenthein, Unterweg, Gartenraststraße 7, Telefon 0 42 46 / 23 20.

Der Jahresbeitrag beträgt ö.S. 320,- plus einer einmaligen Einschreibgebühr von ö.S. 50,-, dafür erhalten unsere Mitglieder das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“ sowie unser Mitteilungsblatt. Auslandsmitglieder haben zu obigen Beiträgen S 30,- pro Jahr (für erhöhte Postkosten) zu bezahlen. Bitte, beachten Sie, daß laut Statuten die **Jahresbeiträge jeweils im vornherein bis spätestens 30. November** zu bezahlen sind, ansonst müßten S. 50,- Wiedereinschreibgebühr entrichtet werden.

Konto der GÖK: Volksbank Stockerau; Zweigstelle Langenzersdorf (PSK-Kto.4354.855), Girokonto der GÖK: 2407.583.





## Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: 6020 Emmenbrücke, Schluchen

### Ortsgruppenprogramme

Aarau	Samstag/Sonntag, 27./28. Juni 1981 unsere Vereinsreise zu Herrn Schleipfer, Augsburg und O.G. Kufstein
Baden	Dienstag, 9. Juni: Sammlungsbesichtigung bei Familie Brechbühler.
Basel	Montag, 6. Juli: 20.00 Uhr Rest. Seegarten, München-Stein: Hock für die Daheimgebliebenen
Bern	Vereinsreise zur Insel Mainau. Ev. Besuch bei Herrn Kleiner, Radolfzell.
Chur	Donnerstag, 4. Juni: 20.00 Uhr, Rest. Du Nord, Chur: Abend des Notocactus. Möglichst viele Pflanzen mitbringen.
Freiamt	Dienstag, 9. Juni: ab 18.00 Uhr: Treibhausbesichtigung bei Familie Gloor, Niederlenz. Anschließend Hock am Feuer.
Genf	keine Meldung
Lucerne	Samstag, 20. Juni: Sammlungsbesichtigungen. Besammlung: 13.00 Uhr auf dem Parkplatz des Rest. Eichhof.
Olten	Sonntag, 14. Juni: ab 9.00 Uhr: Sammlungsbesichtigung bei Herrn O. Frey, Vorzielstraße 550, 5015 Niedererlinsbach.
Schaffhausen	Montag, 15. Juni: Herr Fröhlich, Luzern, erfreut uns mit seinem Diavortrag: „Reise an die Riviera.“
Solothurn	Freitag, 19. Juni: Jahresausflug mit OG Singen Freitag, 3. Juli: 20.00 Uhr, Rest. Du Nord: Diavortrag von Herrn Anton Hofer: „Südamerikas Kakteen“.
St. Gallen	Freitag, 12. Juni: 20.00 Uhr, Rest. Rössli, Kronbühl: Pflanzenbörse.
Thun	Samstag, 27. Juni: Sammlungsbesichtigungen.
Winterthur	Donnerstag, 11. Juni: Rest. St. Gotthard, 1. Stock: Diavortrag von Herrn Alfieri über Rebutien; die Mitglieder bringen Rebutien mit.
Zürich	Donnerstag, 11. Juni: Hotel Limmathaus, 1. Stock: Pflanzenbörse mit Pflanzenbestimmen. Bitte Pflanzen zum Bestimmen, Tauschen und Verkaufen mitbringen
Zurzach	Mittwoch, 10. Juni: Waldfest (nur bei schönem Wetter).

### Mitteilungen der OG Zürich

Die Bibliothek ist geöffnet: vor der MV: 19.40 bis 20.00 Uhr und nach der MV für ca. 15 Minuten.

Zürich-Unterland: Freitag, 26. Juni: 20.00 Uhr, Rest. Sonne, Kloten: Hock. Uetikon: am ersten Freitag des Monats: 20.00 Uhr, Rest. Freischütz: Hock.

**Sammlungsbesichtigungen im Juni:** Samstag, 13. Juni: Bei Herrn S. Welli, Bahnhof 4, 8156 Oberhasli. Ganzer Tag mit Würstchenbraten.

Samstag, 20. Juni: bei den Herren Boss und Eggli, Drusbergstrasse 25, 8703 Erlenbach, Tel. 9107005 (Anmeldung erwünscht).

Samstag, 27. Juni: bei Herrn H. Sängler, im Renendal 172, 8362 Balterswil, Tel. 073/43 1034 (Anmeldung erwünscht), ganzer Tag mit Imbiss.

Es werden von der OGZ keine Transporte organisiert.

H. Laub

### Photowettbewerb der OG Zürich

Die OG Zürich führt nach dem guten Erfolg des letzten Jahres wieder ihren Photowettbewerb durch und ladet alle ihre Mitglieder ein, dabei mitzumachen. Neben der Aufnahmequalität wird in erster Linie die Originalität der Photos bewertet. Wir möchten nicht nur sogenannte Kalenderaufnahmen, sondern eben auch einmal einen guten

Ausschnitt oder eine farblich oder graphisch wirkungsvolle Aufnahme. Folgende Kategorien werden bewertet:

1. Pflanzen ohne Blüten
2. Blütenaufnahmen
3. Thema frei

Jeder Teilnehmer kann je eine Aufnahme pro Kategorie einsenden. Dia oder Papierbild, schwarz-weiß oder farbig. Minimalgröße: 13 x 18 cm, Maximalgröße: 20 x 25 cm. Die Aufnahmen müssen vom Teilnehmer klar bezeichnet werden, so dass keine Verwechslungen möglich sind. Wünschenswert sind auch technische Angaben wie Abstand, Objektiv, Blende etc. Einsendeschluss ist der 31. Oktober 1981. Die Aufnahmen sind an Herrn R. Höhener, Pfarrhaus, 8635 Dürnten, Tel. 055/31 1463 zu senden.

H. Laub

### Die Neuanschaffungen der Zentral-Bibliothek von 1978 bis 1980 (Forts. aus Heft 3/81)

R-15, Rowley, 1979: Kosmos-Enzyklopädie der Sukkulenten und Kakteen. Die kultivierten Arten, ihre Pflege und Vermehrung. Teil 1: Morphologie, Ökologie, Bestäubung, Vermehrung, Haltung und Pflege, Erhaltung und Systematik. Teil 2: Dickblatt-, Eiskraut-, Portulak-, Lilien-, Didierea-, Immergrün-, Seidenpflanzen, Wolfsmilchgewächse. Blatt-, Stamm-, Wurzel-, Strunk-Sukkulenten, Agaven, Kakteen; 255 S, 2 SW-B, 290 F-B, 41 Z, 52 F-Z, 128 Sch, 1 T, 2 K.

R-16, Ritter, 1979: Kakteen in Südamerika. Band 1: Brasilien, Uruguay, Paraguay, Ergebnisse meiner 20jährigen Feldforschung; 374 S, 243 SW-B, 10 F-B.

R-17, Rauh, 1979: Kakteen an ihrem Standort. Morphologie des Kakteenkörpers, Wuchsformen, Jugend- und Altersform, Monstrositäten, Parasitismus, Blüten, Bestäubung, Früchte, Samen, Standorte der Kakteen, Systematik; 230 S, 718 SW-B, 72 F-B, 45 Z, 90 Sch, 1 T, 2 K.

R-18, Ritter, 1980: Kakteen in Südamerika. Band 2: Argentinien, Bolivien, Ergebnisse meiner 20jährigen Feldforschung; 481 S, 481 SW-B, 12 F-B.

R-19, Ritter, 1980: Kakteen in Südamerika. Band 3: Chile, Ergebnisse meiner 20jährigen Feldforschung; 381 S, 377 SW-B, 13 F-B.

S-16, Schild, 1979: Kakteen, faszinierende Formen und Farben. Heimat der Kakteen, Kaktus als Nutzpflanze, Anzucht und Pflege, Kakteengattungen von A bis Z; 96 S, 128 F-B.

S-17, SKG, 1980: 50 Jahre Ortsgruppe Zürich, Vereinsgeschichte 1925-1975; 127 S, 21 SW-B, 10 Karikaturen.

S-18, Sadowsky-Schuetz, 1979: Astrophytum, die Gattung, Merkmale der Gattung, Historische Ereignisse, Artenprobleme, Umkombinationen, Moderne Kulturmethoden – Voraussetzung zum Erfolg, Kreuzungen; 247 S, 186 SW-B, 16 F-B, 3 Z, 5 Sch, 5 T, 1 K.

Z-1, Zander, 1979: Handwörterbuch der Pflanzennamen, Einführung in die botanische Nomenklatur, das Pflanzenreich, Familien und Gattungen, Gattungen und Arten, Deutsche und einige fremdländische Pflanzennamen, Artbezeichnungen mit Übersetzungen, Autoren der Pflanzennamen; 844 S.

P-5, Perl, 1979: Kakteen und andere Sukkulenten. Bizarre Pflanzen aus einer unwirtlichen Welt, Hausgäste mit geringen Ansprüchen, ungewöhnliche Gärten für jedes Klima, von der Aussaat bis zum Propfen, Enzyklopädie; 160 S, 69 F-B, 109 F-Z, 53 Sch, 3 T.

B-40, Barthlott, 1974: Rhipsalis micrantha. Der ... DC-Komplex in Ecuador und Peru. Studien an epiphytischen Cactaceen I; 27 S, 19 SW-B, 6 Z, 1 K.

L-4, Lenenberger, 1979: Sukkulente Flora von Togo (West-Afrika). Beitrag zu Kenntnis der ...; 15 S, 8 SW-B, 4 Z.

L-5, Lenenberger, 1980: Franz Buxbaum 1900 - 1979. Lebensweg des ... und Nachweis seiner Veröffentlichungen; 19 S, 1 SW-B.

## Zur Kultur und zum Blühverhalten von *Epiphyllum chrysocardium* ALEXANDER

Eckhard Meier

1975 berichtete ich in dieser Zeitschrift über *Epiphyllum (Marniera) chrysocardium*. Inzwischen sind sechs Jahre vergangen, in denen ich mehr Erfahrungen mit dieser noch wenig bekannten Pflanze sammeln konnte, über die hier berichtet werden soll.

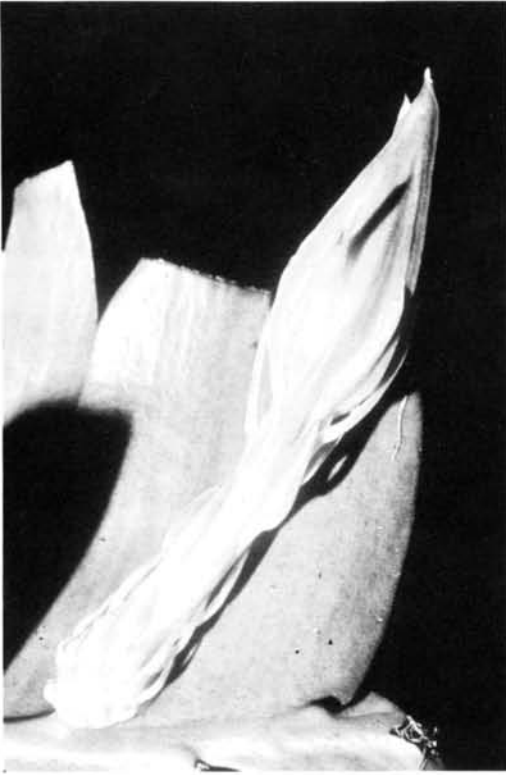
Für diejenigen, die die Art noch nicht oder nicht genügend kennen, möchte ich zunächst eine kurze Wiederholung ihrer wichtigsten Merkmale voranstellen:

Das eher an einen Farn als an einen Phyllokaktus erinnernde *Epiphyllum chrysocardium* wurde erst 1951 von T. McDOUGALL im Norden des mexikanischen Bundesstaates Chiapas entdeckt und 1956 von ALEXANDER beschrieben, nachdem es 1954 im Botanischen Garten von New York zum ersten Mal in Kultur geblüht hatte. Die Art wächst epiphytisch in den tropischen Regenwäldern der Selva Negra zwischen Tapalapa und Blanca Rosa, nahe dem Rio Napak und ist auf Grund der humiden Umweltbedingungen nur noch wenig sukulent ausgebildet, was bei der Kultur zu berücksichtigen ist. Die riesigen weißen Blüten werden 30 bis 35 cm lang und 25 bis 30 cm breit; sie duften angenehm, insbesondere in einiger Entfernung. Sie erscheinen im Winter, etwa zwischen November und Januar, oft um die Weihnachtszeit, so daß man geneigt sein könnte, von einem neuen „Weihnachtskaktus“ zu sprechen. Wenn man bedenkt, daß um diese Jahreszeit außer den Arten der Gattung *Schlumbergera* sowie einigen Rhipsalideen und Phyllokakteen ansonsten kaum etwas blüht, gewinnt letztere Tatsache beträchtlich an Wert für den Liebhaber, der immer Interesse an solchen Pflanzen hat, die außerhalb der Saison zur Blüte kommen. Bei der Kultur der Pflanze ist vor allem zu berücksichtigen, daß ihre Heimat in einem Gebiet liegt, in dem feucht-tropische Bedingungen vorherrschen.



Die Schönheit der Blüten und ihr herrlicher Duft lassen vergessen, daß es Winter ist. Sie bleiben nur eine Nacht, an besonders trüben Tagen aber auch bis zum folgenden Abend – also einen ganzen Tag – geöffnet.

Diese sind in unseren Breiten leider nur im Gewächshaus zu erzielen, das damit zum wichtigsten Hilfsmittel wird. *Epiphyllum chrysocardium* verlangt eine relativ hohe Luftfeuchtigkeit und Temperaturen, die auf längere Sicht gesehen im Winter nicht unter 14°C liegen dürfen, besser noch ein paar Grade mehr betragen sollten, was auch die Entfaltung der Blüten günstig beeinflusst. Im Sommer sind 25 bis 35°C und mehr empfehlenswert, bei leichter Schattierung, die ich mit Hilfe ausrangierter Gardinen erreiche, die von innen an den Fenstern fixiert werden. In der Hauptvegetationsperiode vom Frühjahr bis zum Spätsommer sind sehr hohe Wasser- und Düngergaben erforderlich, um dem unter den oben geschilderten Temperaturverhältnissen einsetzenden starken Wachstum Rechnung



Die Knospen von *Epiphyllum chrysocardium* erinnern anfangs etwas an *Hylocereus*-Knospen.

zu tragen. Auf diese Weise ist es möglich, in wenigen Jahren vieltriebige, mehrere Meter lange Exemplare zu erzielen, die dann wegen ihres ungewöhnlichen Habitus' auch ohne Blüten stattliche Erscheinungen sind. Nach einiger Zeit beginnt der Haupttrieb allerdings von unten her zu verholzen sowie durch Vertrocknen und Abbrechen der Sproßblappen zu verkahlen, was die Pflanze hier etwas unansehnlich macht.

Ich habe mein Exemplar nacheinander auf drei verschiedene Weisen kultiviert, und zwar:

1. in Wasserkultur (Hydroponik),
2. frei ausgepflanzt im Grundbeet zusammen mit diversen Rankcereen wie Selenicereen und Hylocereen und schließlich
3. in Topfkultur.

Die Hydrokultur bietet sich nach meinen Erfahrungen immer dann an, wenn man in verhältnismäßig kurzer Zeit größere Pflanzen heranziehen möchte, da eine gleichmäßige, relativ hochdosierte Versorgung mit Nährsalzen ohne großen Aufwand gewährleistet werden kann. Bei starkwüchsigen Pflanzen, wie bei der hier vorgestellten und anderen Epiphyten, besteht dabei die Gefahr eines zu

mastigen Wuchses auf Grund zu hoher Düngergaben nicht, wenn das zu erwartende Wachstum unter guten Lichtverhältnissen vor sich geht, wie sie bei uns von Frühjahr bis Herbst unter Langtagsbedingungen herrschen. Nach etwa 2½ Jahren Hydrokultur habe ich jedoch festgestellt, daß das Wachstum aus mir nicht erklärlichen Gründen allmählich zu stagnieren begann. Außerdem war eine Beschädigung des empfindlichen Wurzelwerks beim Wechsel der Nährlösung nie ganz zu vermeiden, was ebenfalls zu spürbaren Wachstumsstörungen führte<sup>1</sup>. Aus diesen Erfahrungen heraus stellte ich die Pflanzen dann auf Erdkultur um, nachdem sie ihr blühfähiges Alter erreicht hatte.

Um eine ähnlich gleichmäßige Versorgung mit Wasser und Nährsalzen zu erreichen, sah ich es als vorteilhaft an, sie frei im Grundbeet auszupflanzen, was sich jedoch bald als Irrtum erwies. Das recht tiefgründige, stets feuchte Substrat, das auf stark wachsende Hylocereen, Selenicereen, Eriocereen u. a. abgestimmt ist und auch geringe Mengen von Lehm enthält, verdichtete sich nach einiger Zeit so sehr, daß die vergleichsweise empfindlichen, luft-hungrigen Wurzeln von ausgesprochenen Epiphyten nach kurzer Zeit absterben. Ehe ich diesen Zusammenhang erkannte, vergingen aber Wochen, in denen es der Pflanze schlecht erging. Sie zeigte kein Wachstum, begann welk auszusehen und von unten her zu verfaulen, sodaß sie gekürzt und erneut als Steckling behandelt werden mußte. Der ganze Vorgang wiederholte sich, da ich sie noch einmal auf die gleiche Weise wie oben geschildert behandelte, ehe ich die Ursachen erkannte und sie seither in Topfkultur halte.

Wie bei der Pflege vieler anderer Epiphyten sollte die Topfgröße eher zu klein gewählt werden, damit ihr schwach entwickeltes Wurzelwerk den Topfraum schnell ausfüllen kann. Ist dies geschehen, vermeide man ein erneutes Umsetzen und verabreiche statt dessen häufigere Wasser- und Düngergaben. Mein ca. vier Meter langes *Epiphyllum chrysocardium* steht nun schon seit zwei Jahren in einem 18er Kunststofftopf, der im Vergleich zur Größe der Pflanze geradezu grotesk klein erscheint. Als Substrat verwende ich eine Erdmischung, die aus zwei Teilen Einheitserde und jeweils einem Teil ungewaschenem Bims, Orchideentorf (Brenntorfstücke) sowie zerrupftem Sphagnum mit einem kräftigen Zuschlag von granulierter Holzkohle und einem organischen Dünger besteht, möglichst dem im Fachhandel erhältlichen getrockneten und gemahlten Rinderdung. Diese Pflanzenerde bleibt auf Grund ihrer eher groben Struktur auch auf lange Sicht sehr locker und ist doch so beschaffen, daß nicht nur überschüssiges Wasser sofort ablaufen kann, sondern sich auch eine gewisse Grundfeuchtigkeit über längere Zeit hält. Im Zusammenhang



mit den eher zu klein gewählten Töpfen ist ein Vergießen der Pflanzen ausgeschlossen, so daß sich somit günstige Voraussetzungen ergeben, auch empfindlichere Arten erfolgreich zu kultivieren.

Da *Epiphyllum chrysocardium*, wie schon erwähnt, mit der Zeit von unten her unansehnlich wird, empfindet sich gelegentlich eine Verjüngung, mit der man dann ein Umpflanzen in neue Erde vorteilhaft kombinieren kann. Man schneidet im Frühjahr den verholzten und verkahlten Teil ab (der dann bald wieder austreibt und Vermehrungen liefert) und behandelt den verbliebenen als Steckling in der üblichen Weise. Nach der Bewurzelung, die normalerweise überhaupt keine Schwierigkeiten macht und sehr rasch vor sich geht, kommt die Pflanze in einen gleich großen Topf mit frischer Erde. Sie muß in der nächsten Zeit lediglich etwas vorsichtiger gegossen werden, bis sich neues Wachstum zeigt. Angesichts ihrer Größe und Schnellwüchsigkeit fällt die Verkürzung des Hauptsprosses nicht weiter ins Gewicht, und eine Beeinträchtigung der Blüte ist auch nicht zu erwarten, weil sie sich bis zu diesem späten Zeitpunkt längst wieder etabliert hat.

*Epiphyllum chrysocardium* gilt allgemein als blühfaul sowie erst ab einer beträchtlichen Größe als blühfähig. Beides ist falsch! Bei richtiger Behandlung ist es durchaus möglich, junge Stücke von ca. einem Meter Sproßlänge zur Blüte zu bringen. In demselben Maße, wie es an Größe zunimmt, ist auch mit einer Steigerung der Blütenproduktion zu rechnen. Im Winter 1980/81 kamen an meiner Pflanze 12 Blumen zur Ausbildung, was angesichts ihrer enormen Größe als sehr gutes Ergebnis gelten kann. Hierfür scheint mir nun neben einer ihren Bedürfnissen angepaßten Kultur noch ein weiterer Faktor von Bedeutung zu sein, wie sich auf Grund von Beobachtungen zeigte. Mir fiel auf, daß die Art im Spätsommer, ungefähr Ende August/Anfang September, weniger Wasser verbraucht, was sich darin äußert, daß das Substrat nach dem Gießen viel länger feucht bleibt. Daraus ist meines Erachtens zu folgern, daß die Pflanze jetzt eine Ruhezeit mit deutlich reduzierten Wassergaben benötigt, was jedoch nicht dazu führen darf, daß die Erde völlig austrocknet, weil dies von Epiphyten schlecht vertragen wird. Selbstverständlich ist nun auch jegliches Düngen zu unterlassen. Was diesen Punkt ansonsten angeht, ist man gut beraten, im August von stickstoff- zu phosphor- und kalibetonten Düngern zu wechseln, was sich positiv auf den Knospenansatz auswirkt, der dann das Ende der Ruhezeit gegen Mitte Oktober anzeigt.

Das Gießen erfordert nun bis zum Frühjahr etwas Fingerspitzengefühl und richtet sich nach dem Grad des Wieder-Trocken-Werdens der Pflanzenerde. Die

Art soll ja in der kalten, lichtarmen Jahreszeit nicht wachsen, sondern nur blühen und darf deshalb nur soviel gegossen werden, daß sich die Blumen entwickeln können. In der Praxis wird man also die Wassergaben bis zur Blüte wieder steigern<sup>2</sup>, danach bis zum Beginn der neuen Vegetationsperiode im Frühjahr jedoch soweit drosseln müssen, daß die Pflanze einerseits nicht zu treiben anfängt, andererseits aber auch nicht ihre feinen Wurzeln durch zu große Ballentrockenheit verliert. Das alles hört sich ziemlich kompliziert an, wird aber dem etwas erfahrenen Kultivateur kaum Probleme bereiten.

Nach meiner Überzeugung ist die oben angedeutete, mäßige Ruhezeit äußerst wichtig, wenn man die Art zum Blühen bringen will. Es ist außerdem wahrscheinlich, daß die kürzer werdenden Tage, die wachsenden Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht wie auch die allgemein niedriger liegenden Wärmegrade in dieser Periode das ihrige dazu beitragen, was jedoch durch Parallelversuche, die ich aus technischen und räumlichen Gründen bisher noch nicht habe durchführen können, erst noch zu beweisen wäre. Alle Anzeichen sprechen jedoch für diese Sachzusammenhänge, und es ist wohl auch kein Zufall, daß sich gegenüber den Arten und Hybriden der Gattung *Schlumbergera*, über deren Blühverhalten wir gut Bescheid wissen, hier Parallelen ergeben.

Abschließend möchte ich noch einmal wiederholen, daß sich *Epiphyllum chrysocardium* bei richtiger Pflege als wüchsige Pflanze erwiesen hat, die keinesfalls blühfaul ist. Im Gegenteil: Wenn man sie in lockerer Epiphytenerde und eher kleinen Töpfen hält, sie von Frühjahr bis Spätsommer bei hohen Temperaturen sehr reichlich gießt und düngt, ihr daraufhin eine vier- bis sechswöchige Ruhepause bei geringer Feuchtigkeit gewährt, dann setzt sie wie von selbst schon als junges Exemplar Knospen an, die sich bei mäßigen Wassergaben sowie Mindesttemperaturen von 14 bis 16°C zu Blüten entwickeln, die wegen ihres angenehmen Duftes, ihrer enormen Ausmaße und ihrer unaufdringlichen Eleganz einfach begeistern müssen und um diese Jahreszeit in der Summe dieser Eigenschaften unerreichbar bleiben. Jedem, der ihr obige Kulturbedingungen in etwa bieten kann<sup>3</sup>, sei diese Art deshalb empfohlen, wobei ich den ernsthaften Interessenten wieder einmal auf ausländische Quellen verweisen muß, weil sie hierzulande im Handel nicht erhältlich ist.

---

1 Vgl. hierzu die Beiträge von Dr. R. Hahn: „Die kritische Zeitgrenze bei der Hydrokultur von epiphytischen Kakteen“ und Dr. H. Hecht: „Beitrag zur Klärung der Schwierigkeiten bei der erdlosen Langzeitkultur von Kakteen, insbesondere von Epiphyten“, beide erschienen in: H. Hecht: „Fortschritte der Kakteen- und Sukkulentenkultur '72“, S. 43 ff.

# Sämlingspfropfung bei *Ariocarpus*

Gerd Hufnagel

In letzter Zeit wird vermehrt darauf hingewiesen, daß einige langsamwachsende, vornehmlich mexikanische Kakteenarten durch die Sammelleidenschaft der Liebhaber vom Aussterben bedroht sind<sup>1</sup>. Nun genügt es jedoch nicht, auf die Notwendigkeit hinzuweisen vom Erwerb solcher Pflanzen Abstand zu nehmen, da der Reiz seltene Pflanzen zu besitzen eben sehr groß ist. Es müssen vielmehr zum einen, geeignete Anzuchtmethoden vorgestellt werden, zum anderen sollten Ansichten in der Kakteenliteratur berichtigt werden, welche die Anzucht von manchen Kakteenarten als kaum möglich darstellen.

Einen sehr löblichen Vorstoß macht hier der Beitrag von KÖHLER<sup>2</sup>, dessen Anzucht laut Literatur „fast ein ganzes Menschenleben“ in Anspruch nehmen soll.

Der nachfolgende Artikel befaßt sich nun mit der Anzucht von *Ariocarpus*, kann aber prinzipiell auch auf andere Gattungen angewendet werden.

Da alle *Ariocarpen* bei Kultur in ausschließlich mineralischem Substrat, zwar problemlos aber doch recht langsamwüchsig sind, empfiehlt sich hier die Sämlingspfropfung und um solche Pflänzchen in vernünftiger Zeit zu blühfähiger Größe heranzuziehen, pflanze ich sie auf Echinopskindel, womit ich die allerbesten Erfolge verzeichnen konnte.

1,5 bis 2 cm große, leicht zu beschaffende Echinopskindel bewurzeln sich innerhalb von 2 Monaten und sind dann bereits als Unterlage bestens geeignet. Man schneidet mit einer Rasierklinge, nicht zu hoch, sonst treibt das Kindel aus dem Leitbündel wieder aus und stößt den Pfropfling ab. Der zu pflanzende *Ariocarpus*-Sämling wird mitten durch

---

### Zur Kultur und zum Blühverhalten von *Epiphyllum chrysocardium*

- 2 Peter Schäfer, DDR, hat genaue Aufzeichnungen darüber gemacht, wieviel Nährlösung sein in Birmskultur stehendes Exemplar pro Woche verbrauchte. Es hatte sechs Triebe von je ca. einem Meter Länge und wurde bei 16 bis 20°C als Ampelpflanze gehalten. Demnach benötigte es im frühen Knospenstadium bei Beginn der Knospenstreckung 3/4 Liter, im Mittelstadium 1,5 Liter und im frühen Endstadium 2 Liter Nährlösung pro Woche. Merkwürdigerweise fiel der Verbrauch einige Tage vor der Anthese auf einen Wert von ca. 1 Liter zurück und blieb bis 1 Woche nach der Blüte konstant bei dieser Menge. Danach setzte die Winterruhe mit minimalem Flüssigkeitsbedarf ein.
- 3 Otto Schüssler, Mutterstadt, hält die Art über Sommer ohne jeden Schutz im Garten, wo sie im Herbst 1980 eine einzelne Blüte brachte und nach dem Einräumen noch einmal Knospen ansetzte, die sich zur „normalen“ Zeit entwickelten. Diese wohl nicht nur für mich höchst erstaunliche Tatsache zeigt, daß es in ganz besonders milden Gegenden wie in der Vorderpfalz, wo außer Wein z. B. auch Tabak gedeiht, Alternativen zu der von mir empfohlenen Kultur geben kann.

#### Bezugsquellen:

California Epi Center  
P.O.Box 1431  
Vista, CA 92083/USA

Epiphyllum Rainbow Gardens  
P.O.Box 721  
La Habra, CA 90631/USA

Hurst Nursery  
12059 Lambert Ave  
El Monte, CA 91732/USA

(Farbkataloge aller 3 Firmen jeweils \$ 1.00 bzw. \$ 2.00 per Luftpost)

#### Literatur:

- ALEXANDER, E. J.: *Epiphyllum chrysocardium* – A new Species, *Cact. Succ. J. Amer.* **28** (1) : 3-6. 1956
- BACKEBERG, C.: *Die Cactaceae II* : 735 ff. Jena 1958 - 62
- BACKEBERG, C.: *Das Kakteenlexikon* : 266 und 662. Jena 1979
- HECHT, H.: *Fortschritte der Kakteen- und Sukkulantenkultur* '72 : 43 ff, Sonderdruck der Deutschen Kakteen-Gesellschaft Nr. 2
- HERBEL, D.: *Alles über Kakteen und andere Sukkulanten* : 204 - 205. München 1978
- KRAINZ, H.: *Die Kakteen, Gattung Epiphyllum*, Lieferung v. 1. 1. 62
- MEIER, E.: *Epiphyllum chrysocardium*, *Kakt. and. Sukk.* **26** (6) : 80 - 82. 1975
- PEUKERT, D.: *Zur Nomenklatur von Marniera chrysocardium*, *Kakt. and. Sukk.* **28** (5) : 108 - 109. 1977
- PEUKERT, D. und GATERMANN, C.: *Phytopathologisches Auftreten pustelartiger Korkintumeszenzen an epiphytischen Sukkulanten*, *Kakt. and. Sukk.* **30** (2) : 34 - 37. 1979
- ohne Autor: *Epiphyllum chrysocardium*, *Ashingtonia* **1** (3) : 26. 1973
- RAUH, W.: *Kakteen an ihren Standorten* : 103 u. a. a. O. Berlin und Hamburg 1979
- RAUH, W.: *Schöne Kakteen und andere Sukkulanten* : 41 - 42. Heidelberg 1967
- WATERMAN, P. G.: *A Review of the Genus Epiphyllum*, Part V, *Epiiphytes* **4** (16) : 81 - 82. 1973

Eckhard Meier  
Liselottestr. 23  
D-6540 Simmern

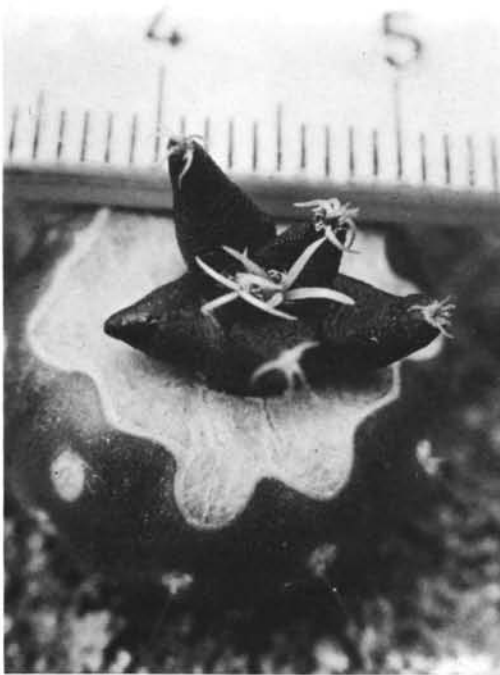


*Ariocarpus trigonus*, 1977 ausgesät und ein Jahr später gepfropft. Man sieht von der Unterlage fast nichts mehr



*Ariocarpus trigonus*, ebenfalls 1977 ausgesät, jedoch bereits im selben Jahr auf ein etwas größeres Kindel gepfropft

Halbjähriger Sämling von *Ariocarpus agavoides*



das Rübenhypokotyl geschnitten, aufgesetzt, mit einer kleinen Glasscheibe beschwert. Er wächst innerhalb von 1 - 3 Tagen an. Die Echinopsisunterlagen sind unempfindlich gegen tiefe Temperaturen und werden nach ein paar Jahren Teil der Ariocarpuswurzel.

Der Pflöpfung wird also nur in den ersten Sämlingsjahren zu schnellerem Wachstum angetrieben

und hat später dann nur noch seine eigene assimilierende Fläche zur Verfügung, was das vielgeschmähte vorzeitige Altern von Pflöpfungen vermeidet. Außerdem erhält man dabei kein häßliches „Ariocarpuskronenbäumchen“.

Die Anwachsquote liegt bei 50 - 75 %. Man kann jedoch nicht angewachsene Ariocarpussämlinge, wenn sie 1/2 Jahr alt sind wieder einpflanzen. Sie treiben in kurzer Zeit neue Wurzeln und können problemlos weiterkultiviert werden.

Einige Wochen nach der Pflöpfung sprossen die Kindelunterlagen solange bis der Pflöpfung gut im Trieb ist und das Sprossen durch die von ihm produzierten Hormone verhindert. Diese Austriebe muß man entfernen, was einfacherweise mit dem Fingernagel geschehen kann.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß meinen Erfahrungen zufolge, die Sämlingspflöpfung auf *Echinopsis* besonders gut bei *Astrophytum asterias* funktioniert.

#### Literatur:

- 1 BARTHLOTT, W.: Kakteen von Ausrottung bedroht, Kakt. and Sukk. 1 (7) : 214. 1980
- 2 KÖHLER, U.: Strombocactus disciformis, Kakt. and Sukk. 31 (10) : 300. 1980

Gerd Hufnagel  
Lehenerstr. 34  
D-4330 Mülheim 13

# **Neolloydia grandiflora (OTTO) BERGER var. *robusta* RIHA - Eine neue Varietät aus dem Süden des Staates Nuevo Leon, Mexico**

**Jan Riha**

Die Gattung *Neolloydia* Britton et Rose wird von einigen Autoren mit Recht als ziemlich problematisch angesehen. Sie ist schlecht von den Gattungen *Gymnocactus* und *Echinomastus* zu unterscheiden, die einige ähnliche Merkmale wie Blüten, Früchte und Samen zu eigen haben. Die Gattung *Neolloydia* wurde keineswegs überzeugend ausgewertet. BACKEBERG hat hier einige Arten eingereiht, die mit anderen Pflanzen dieser Gattung keine gemeinsamen Merkmale besitzen. Solch ein fehlerhafter Schritt war die Einreihung der *Coryphantha cubensis* (Britton et Rose) Backeberg, obwohl dieses Taxon klar zu *Neobesseyia* Britton et Rose bzw. zu *Escobaria* Britton et Rose sensu Hunt (1978) gehört. Auch KNUTHS *Cumarinia* wurde von BACKEBERG zu unrecht unter *Neolloydia* eingereiht. Es ist mehr als offenkundig, daß die Art *Cumarinia odorata* Boedeker zur Gattung *Coryphantha* (Engelmann) Lemaire gehört, gleich wie die „*Neolloydia*“ *pulleiniana* Backeberg, die inzwischen von GLASS und FOSTER zu *Coryphantha* gestellt wurde. Die übrigen Arten der Gattung *Neolloydia* besitzen dann relativ breite diagnostische Merkmale.

Nach ihnen kann man kaum die einzelnen Taxa unterscheiden. Um so mehr handelt es sich um Pflanzen, deren Verbreitungsareal groß genug ist und vom mittleren Hidalgo bis in den Süden von Texas hin reicht. Durch die Einwirkung von verschiedenartig gebildeten Lebensbedingungen, die in dieser Gegend zur Verfügung stehen,



*Neolloydia grandiflora* var. *robusta*

---

kam es zum Spezialisierungsprozeß, durch den eine größere Menge isolierter Populationen entstand. Diese sind charakterisiert durch eher kleinere als



größere morphologische Unterschiede. Eine ganze Reihe von Unterscheidungsmerkmalen ist von mehr quantitativer, als qualitativer Beschaffenheit. Es ist also schwierig, sie einfach und klar, in Form einer Verbaldiagnose darzustellen. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Populationen treten deutlich erst bei der Beurteilung einer größeren Anzahl von Individuen und bei statistischer Verarbeitung hervor.

Deshalb vertrete ich die Meinung, daß das Studium der Gattung *Neolloydia* noch viel analytische Arbeit in Anspruch nehmen wird. Vor allem ist es notwendig, die Populationen gründlich, im Zusammenhang mit der geografischen Verbreitung auszuwerten. Meiner Ansicht nach wird erst dann die richtige Zeit anbrechen, die ganze Gattung systematisch zu bearbeiten. Und so halte ich mich an die zur Zeit vorherrschende Tendenz, alle Taxa in „einen Sack zu werfen“.

In dieser Phase des analytischen Studiums der Gattung *Neolloydia*, halte ich es trotz allem für unerlässlich, nach der Diagnose der Population zu greifen, die charakteristisch und in großen Mengen das Gebiet im südlichen Teil des Staates Nuevo Leon besiedelt. Es handelt sich um ein Gebiet, das sich zwischen den Arealen von *Neolloydia matehualensis* Backeberg (von Matehuala bis Huizache, San Luis Potosi) auf der einen Seite und *Neolloydia grandiflora* var. *grandiflora* (Jaumave bis Tula, Tamaulipas) auf der anderen Seite erstreckt.

Die neue Varietät existiert in der Natur als Population auf einem begrenzten Areal mit einer großen Anzahl von Pflanzen. Es ist also wenig wahrscheinlich, daß es sich um eine Hybride zwischen den beiden oben erwähnten Taxa handelt.

Ich begegnete der neuen Varietät am Standort zum ersten Mal im Jahre 1977. Dr. Alfred B. LAU bestätigte im selben Jahr dieses Vorkommen und ergänzte meine Angaben mit einigen Beobachtungen über die Verbreitung der Pflanzen. Im Jahre 1979 konnte ich endlich wiederum die Pflanzen unter ihren natürlichen Bedingungen sehen. Inzwischen wurden durch Kultivierung der neuen Varietät alle ontogenetischen Stadien bestätigt und somit die notwendigen Unterlagen für die Klassifizierung geschaffen.

*Neolloydia grandiflora* var. *robusta* zeichnet sich durch massives Wachstum aus. Sie ist etwa 2-3 mal größer, als gleichaltrige bzw. zu gleichen Bedingungen entwickelte Exemplare der *N. grandiflora* var. *grandiflora*. Auch der strenge einfache Wuchs ohne sproßbildung, der breite eiförmige Bau des Körpers, robuste Warzen, stärkere und längere Bedornung, zusammen mit größeren Blüten, Früchten und Samen, bilden die hauptsächlichen bestimmenden Merkmale. Diese charakteristischen Eigenschaften behalten die Sämlinge auch während der

Kultivierung unter europäischen Bedingungen bei. Beschreibung: Körper einfach, eiförmig, ca. 100 mm hoch und 70 - 80 mm breit; Wurzeln bündelartig, an der Basis des Körpers ca. 3 mm stark, im Jugendstadium weißlich, später von schwarzer Korkschicht bedeckt; Warzen schräg nach oben gerichtet, abgerundet, ca. 12 mm hoch, 15 mm lang und an der Basis 14 mm breit, an der oberen Seite mit deutlicher, bis zu 1 mm tiefer Furche, die bis zu 8 mm lang ist; Epidermis dunkelgrün bis graugrün, matt glänzend, glatt; Areolen rundlich, in der Jugendform mit weißem Filz bedeckt, bis zu 4 mm lang, später kahl werdend; Dornen an der Basis zwiebelartig verdickt und verwachsen; Randdornen 14 - 18 pro Areole, 9 - 13 mm lang, von der Seite her stark verflacht, transparent weiß mit intensiv orangefarbener Basis und dunkler, schwarzbrauner bis schwarzer Spitze, in einer Ebene geordnet, tangentiell zur Oberfläche der Pflanze orientiert; Mitteldornen 0 - 4, 10 -12 mm lang, schwarz, später vergrauend, an der Basis mit auffallend zwiebelartiger Verdickung, im Querschnitt kreisrund, manchmal sind noch 2 - 3 subzentrale Dornen vorhanden, die im oberen Teil der Areole herauswachsen, schräg nach oben gerichtet, in diesem Falle schwächer und kürzer als die Mitteldornen, sie sind aber ebenso wie diese im Querschnitt kreisrund.

Blüten aus dem Scheitel, sie wachsen aus Axillen am Fuße der Furche heraus, sind bis zu 60 mm breit und kaminrot; Perianthblätter 28 - 32 mm lang, und 11 mm breit; Stempel gelb; Staubblätter: gelb, Staminodien und Griffel weißlich-gelb.

Früchte bis 11 mm groß, von kurz-birnenförmiger Form, weiß; das Pericarpellum trocknet später in eine graue Hauthülle ein; Samen schwarz ca 1,0 x 1,1 mm groß, mit warziger Testa.

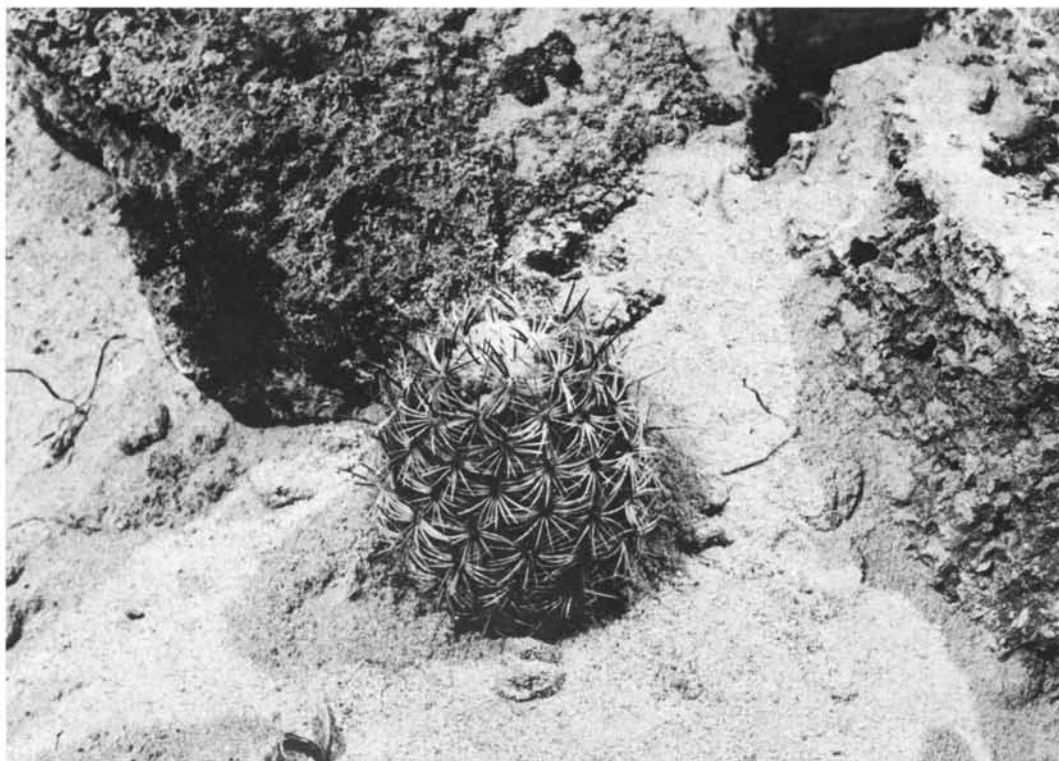
Vorkommen: Auf flachen Hängen und niedrigen Hügeln, wo sie in Anschwemmungen sandig-tonerdiger Sedimente auf Kalkunterlage ansiedelt. Teilweise unter dem Schutz von strauçhiger Vegetation wachsend, wo sie auffallend große Kolonien bilden, die nicht selten 50 - 80 Exemplare zählen.

Verbreitung: Grenzgebiet von San Luis Potosi und Nuevo León.

Begleitvegetation besteht aus einer ganzen Reihe xerophiler Gehölze wie *Prosopis*, *Acacia*, *Fouquieria* u. a. Zahlreich sind die Vertreter der *Agavaceae*: *Agave lechuguilla*, *A. striata*, *Dasyliion spec.*, *Yucca* cf. *dactylifera*. Aus der Familie der *Cactaceae* sind es *Opuntia inermis*, *O. scheerii*, *Stenocereus pruinosus*, *Echinocereus pectinatus*, *Thelocactus bueckii*, *T. hexaedrophorus*, *Ariocarpus retusus* und *Turbinicarpus pseudomacrolele*.

Holotypus in PRC Nr. 449 hinterlegt. ►





*Neolloydia grandiflora* var. *robusta*

## ***Neolloydia grandiflora* var. *robusta* Riha var. nov.**

Corpus: simplex, ovatus, ca 100 mm altus, 70 - 80 mm latus, sine partibus reservandis; radices: ramosae, apud basim cormi ca 3 mm crassi, juvenales albiae, mox tectae atro suberiforme strato; papillae: sursum oblique directae, globosae, ca 12 mm altae, 15 mm longae et apud basim 14 mm latae, in parte cacuminale cum sulco expresso ad 1 mm profundo et ad 8 mm lato; epidermis: atroviridis ad griseo-viridis, niti da, aequalis; areolae: rotundae, in juventute textae lana albida et tomento longitudinis ad 4 mm, deinde nudae; spinae: in basi concretatae et aliquo ut cepa crassatae; marginales numerose 14 - 18 pro areola, 9 - 13 mm longae, ex latere valde applanatae, perspicue albae cum valde flavo-roseo basi et obscuro, atro-brunneo usque atro acumine, in areola directae in una planitia, transverse depositae ad summum plantae; spinae centrales 0 - 4, 10 - 12 mm longae, nigrae, deinde griseae, in basi ostentui ut cepa crassae, rotundae, iterum item 2 - 3 spinae adventiciae summa in areola adeunt; vergentes oblique sursum, in hunc casu tenuiter et breviter sunt quam spinae centrales, sed sunt aequale rotundae quam spinae centrales.

Flores: in apice, crescunt apud basim sulci, sed sunt 60 mm lati, rubri lateri similiter; foliis perianthii 28 - 32 mm longis et 11 mm latis; antherae albo-flavae sunt; pistillum alboflavum, stigmatibus flavis instructum; fructus: ad 11 mm longus, breviter piriformis, albus; pericarpium postea exsiccans in tenue griseo integumento; semen: nigrum ca 1,0 x 1,1 mm longum, cum testa verrucosa.

Presentia: declivia mitiora humilium tumulorum, ubi habitat in alluviis sedimentorum arenaceo-argillorum in substratis calcareis. Partim sub protectione vegetationis frutico sae. In vegetationibus ceteris colonias numerosas extra-ordinarias formans, numerantes non raro 50 - 80 speciminum.

Distributio: in provincia finitima San Luis Potosi et Nuevo Leon, Mexico. Vegetatio coeunda: composita e tota seriei plantarum lignosarum xerophilorum generum Prosopis, Acacia, Fouquieria et ceter., abunde distributum genus Agavaceae/Agave lechuguilla, A. striata, Dasyliion spec., Yucca cf. dactylifera, e familia Cactaceae sunt copiosae Opuntia inermis, C. cf. scheerii, Stenocereus pruinosus, Echinocereus pectinatus, Thelocactus bueckii, T. hexaedrophorus, Ariocarpus retusus et Turbinicarpus pseudopectinatus.

Haec provincia in sensu geographica, climatica et evidenter etiam in sensu phytocoenologica participat in desertibus Chihuahua.

Holotypus depositus in PRC Nro. 449.

Latinische Diagnose und Übersetzung: PhMr. Hawlicek, ČSSR

Dr. Jan Riha  
Nejedleho 861  
CS-289 22 Lysa n. 1.

## Gewächshäuser der Marke „Hobby®“

Vor dem Kauf eines Gewächshauses steht immer die Frage: welche technische Konstruktion soll ich wählen? Lohnt es, zunächst mit der Folien-Lösung zu beginnen und erst später zu einer dauerhaften Konstruktion aufzusteigen?

Obwohl der bekannte Hersteller Wilhelm Terlinden GmbH zu Xanten am Niederrhein den interessierten Gartenfreunden zum Kauf beide Modelle anbietet, konzentriert sich die Nachfrage eindeutig auf die solide und wertbeständige Angebotsbreite. Die Gewächshäuser der vertrauten Marke „Hobby®“ zählen bereits seit Jahren zu den meistgekauften dieser Art.

Die Marke „Hobby®“ hat eine gesetzlich geschützte Form. Fast unbegrenzt haltbar durch starke Stahlkonstruktion mit solider Feuerverzinkung aller Einzelteile. Auch sämtliche Schneid- und Schweißstellen sind verzinkt.

Die abgewogene Schrägstellung der Stehwände verhindert ein Reflektieren des Sonnenlichtes, die schlanken Stahlprofile ergeben fast keine Schattenbildung. Selbst zu lichtarmer Zeit bei einer zusätzlichen Wärmedämmung optimale Lichtausnutzung.

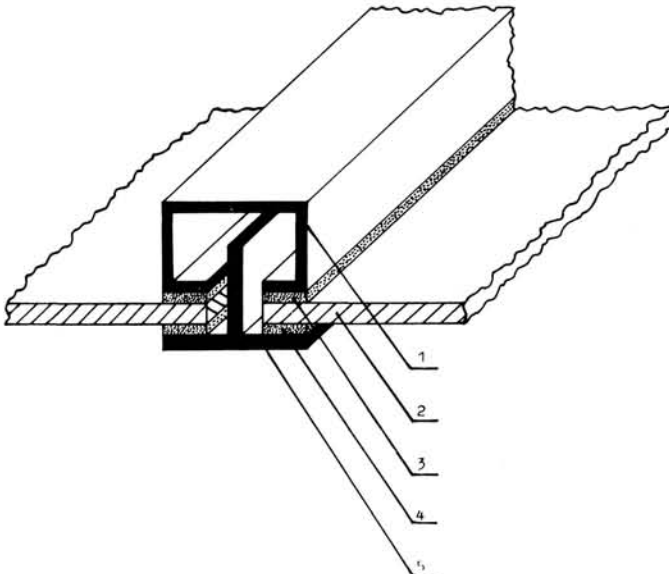
Der neue Haustyp wird nach einem patentierten Stecksystem zusammengefügt, das jeder Laie selbst ausführen kann. So werden zum Beispiel für die Montage eines Hauses von 3 m Breite und 4 m Länge lediglich ca. 30 Schrauben benötigt. Die Rastereinheit beträgt 2 m, sodaß jede Hausgröße, die durch dieses Maß teilbar ist, in Serienausführung lieferbar ist.

Drei Fundament-Lösungen stehen zur Wahl: freistehende Montage auf einem selbst hergestellten Fundament. Errichtung direkt auf dem Erdbereich mit einer energiesparenden Tiefeneinlassung oder auf einem Fertigfundament, daß zum Haus gleich mitbestellt werden kann. Hier reicht die Verglasung unmittelbar bis zum Boden. Besonders empfehlenswert ist auch das Verglasungssystem. Terlinden verwendet *Spezial-Gartenglas*. Hierfür hat der Hersteller eine Verglasungsmontage auf Kunststoff-Profilen entwickelt, die inzwischen patentamtlich geschützt worden ist. Diese Konstruktions-Idee verhindert, daß über die Sprossen Außenkälte in das Gewächshaus abgeleitet wird, weil durch Hohlkammern keine Kältebrücken entstehen. Eine besonders energiebewußte Neuheit (Einzelheiten s. techn. Zeichnung). Ferner sind zur weiteren Wärmedämmung Stegdoppelplatten oder 2-fach Doppelplatten lieferbar, die bei ausreichender Belichtung eine Energiesparung von über 50% erbringen. Auch die Eingangstür ist rundum mit Gummileisten abgedichtet.

Das Gewächshaus Hobby® ist besonders transportfreundlich. Alle Konstruktionsteile werden in kleinen, handlichen Bündeln angeliefert. Dazu ein umfangreiches Einrichtungsprogramm, daß keine Wünsche offenläßt. Dazu zählen auch alternative Lüftungssysteme.

Interessenten wenden sich am besten direkt an den Hersteller:

Wilhelm Terlinden GmbH, 4232 Xanten-Birten, Telefon (02802) 2041.



- 1 Energiesparende Kunststoff-Abdeckleiste
- 2 Spezial-Gartenglas oder alternativ Stegdoppelplatte
- 3 Glasabdichtungsband
- 4 Glasunterlegeband
- 5 Gewächshaus-sprosse

## Melocactus salvadorensis WERDERMANN

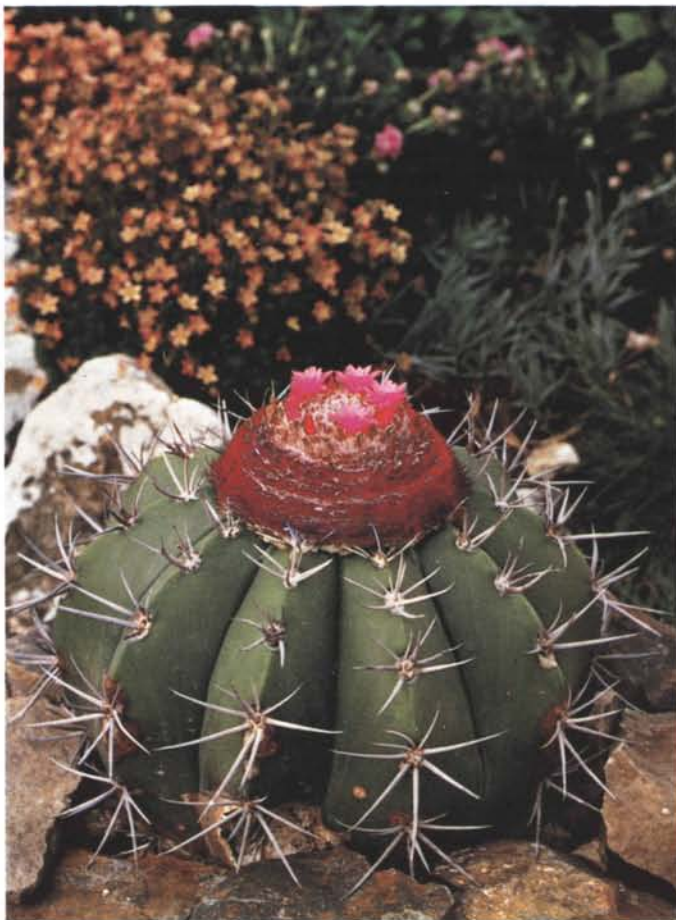
Jörg Köpper

Auf seiner 1932 durchgeführten Forschungsreise im nordöstlichen Brasilien entdeckte WERDERMANN in den Granitfelsen bei Bananeiras, ca. 60 km nordwestlich von San Salvador, der Hauptstadt Bahias, neben dem lange verschollenen *Melocactus oreas* Miquel eine damals unbekannt neue Art<sup>1</sup>.

Die Beschreibung erfolgte 1934 im Notizblatt des Botanischen Gartens und Museums Berlin-Dahlem als *Melocactus salvadorensis* Werdermann, genannt nach dem Fundgebiet in der Nähe von San Salvador, Brasilien<sup>5</sup>.

Das damals mitgebrachte Herbar- und Fotomaterial ging wahrscheinlich bei der Bombardierung des Botanischen Museums Berlin-Dahlem im 2. Weltkrieg und der Zerstörung fast des gesamten Herbars verloren<sup>6</sup>.

Erst in Juni 1968 konnten BUNING und HORST am bekannten Standort bei Bananeiras *Melocactus oreas* und *Melocactus salvadorensis* nachsammeln<sup>1</sup> und 1972 kamen über den bekannten Schweizer Kakteenimporteur UEBELMANN wenige Importstücke nach Europa, die sich teilweise in den Sammlungen behaupten konnten.



*Melocactus salvadorensis*

### Zusammenfassende Kurzbeschreibung

Der halbkugelige, sattgrüne bis schwach graugrüne Körper mit 10-12 ziemlich scharfen Rippen läuft zum Scheitel hin meist etwas spitz zu und wird bis 12 cm breit und hoch. Die fast runden Areolen sind anfangs kurz weißwollig, werden jedoch bald kahl und in die Rippen eingesenkt. Aus der Areole entspringen acht Randdornen, der unterste gerade nach unten gerichtet, darüber beiderseits einer schräg nach unten, alle drei bis 30 mm lang. Die nächsten beiden stehen waagrecht und sind bis 28 cm lang; dann folgt auf jeder Seite einer schräg nach oben gerichtet, bis 20 mm lang und zuoberst in der Areole stehen ein bis zwei 5-7 mm lange Nebendörnchen.

Der bis zu 25 mm lange Mitteldorn steht von der Areole senkrecht oder etwas zum Scheitel gerichtet. Die zuerst bräunlich-rosa gefärbten und dunkler gespitzten Dornen werden später dunkelbraun und vergrauen. Das 6-7 cm breite Cephalium setzt sich aus weißer bis hellgrauer Wolle und sehr vielen rostroten Borsten zusammen, die ihm ein rötliches Aussehen verleihen. Die für die Gattung *Melocactus* relativ großen, purpurroten<sup>6</sup> Blüten treten deutlich aus dem Cephalium hervor. Die keulenförmigen roten Früchte bringen auch ohne Fremdbestäubung zahlreiche mützenförmige, glänzend schwarze Samen hervor. ▶

Eine ausführliche Beschreibung aller Pflanzenteile mit einer Abbildung der Art am Standort und genauen Detailzeichnungen veröffentlichte BUINING<sup>3</sup> 1973.

Betrachtet man die heimatischen Klimaverhältnisse mit im Jahresmittel durchschnittlichen Mittagstemperaturen von 32°C und Nachttemperaturen von 18°C sowie einer morgendlichen mittleren Luftfeuchte von 84%, die bis gegen Mittag auf ca. 56% abnimmt<sup>2</sup>, so ergeben sich daraus etwa folgende Maßnahmen für die Gewächshauskultur:

In der Wachstumsperiode von etwa Mai bis August vertragen gut bewurzelte Exemplare an warmen Tagen reichliche Wassergaben, die morgens oder gegen Abend gegeben werden. Etwa ab September dann die Wassergaben stark einschränken, bzw. nur noch morgens an sonnigen Tagen gießen. Ab November beginnt die Ruheperiode, in der die Art wie die meisten anderen Melokakteen trocken bei Mindesttemperaturen von 10-12°C überwintert werden soll. Wenn etwa Mitte April die Temperaturen im Gewächshaus langsam wieder ansteigen, beginnt mit vorsichtigen Wassergaben die Regenerierung des Wurzelwerkes. Schon wenige Wochen darauf sind gesunde Pflanzen wieder prall gefüllt und zeigen deutliches Wachstum.

Bei Nachzucht kann nach ca. 10 Jahren gleichmäßiger Kultur mit der Ausbildung des Cephaliums gerechnet werden. Ein Aufpfropfen der Art erweist sich gegensätzlich zu anderen Arten als nicht notwendig, da *Melocactus salvadorensis* auf eigenen Wurzeln nicht langsamer wächst.

#### Literatur:

- 1 BUINING, A. F. H.: *Melocactus* in Brasilien, *Cact. Succ. J. Amer.* **46** (5) : 206-212. 1974
- 2 HÖLLER, E.: *Klima-Handbuch Lateinamerika*, Übersee Verlag Hamburg. 1975
- 3 KRÄNZL, H.: *Melocactus salvadorensis*. Die Kakteen, C VI d, 1. 9. 1973
- 4 WERDERMANN, E.: *Brasilien und seine Säulenkakteen* S. 51, Verlag Neumann Neudamm. 1933
- 5 -, *Melocactus salvadorensis spec. nov.*, *Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem* XII (112) : 228. 1934

Weitere Quellen:

- 6 BIESALSKI, *Pflanzenfarben-Atlas*, Göttingen. 1957; Farbton E 9, „leinrot“

Jörg Köpper      Arbeitskreis Brasilien  
Lockfinke 7  
D-5600 Wuppertal 1

#### \* Anmerkung der Redaktion

Dr. Beat Ernst LEUENBERGER hat in der Zeitschrift *Willdenowia* **8** (3) : 625-635. 1979 des Botanischen Museums, Berlin eine Liste von 85 Typus-Exemplaren der *Cactaceae* veröffentlicht, die in der Naßpräparate-Sammlung des Berliner Herbariums wieder aufgefunden worden sind. Mit dieser Veröffentlichung wird die WERDERMANNsche Annahme, daß das gesamte Berliner Typenmaterial im Krieg vernichtet worden sei, widerlegt.

## Neues aus der Literatur

### The Cactus and Succulent Journal of Great Britain **42** (4) : 93-120. 1980

Gordon Rowley bespricht die Bestäubungs-Syndrome bei den Kakteen, die auf eine gleichzeitige Evolution der blühenden Pflanzen und ihrer Bestäuber beruhen: ein Schlüssel und 2 Tabellen erläutern die Zusammenhänge. – M. G. Gilbert stellt eine neue Stapelieen-Gattung *Duvaliandra* auf, um die erstmalig 1972 publizierte *D. dioscoridis* unterzubringen, die weder in *Duvalia* noch in *Orbea* einzuordnen ist (mit Zeichnungen). – Bill und Ivonne Tree erörtern folgende Vertreter der *Liliaceae*: *Aloe antandroy*, *Gasteria armstrongii* und *Haworthia badia*, während David Hunt *Rebutia pseudomuscula* (Farbbild auf dem Umschlag) und *Mammillaria candida* zum Thema wählt. – Letzterer Autor reduziert *Echinofossulocactus* in die Synonymie unter *Echinocactus*; ersterer Gattungsname ist deswegen laut Art. 8.1. zu verwerfen; und N. P. Taylor vereinigt demzufolge *Ferocactus* und *Stenocactus*. – Roberto Kiesling (Argentinien) studiert die vermutlich verschollene *Opuntia shaferei*; seine Feldarbeiten nebst Untersuchungen am Herbarmaterial im B. G. Kew haben ihn überzeugt, daß die Art mit *Austrocylindropuntia weingartiana* identisch ist.

Auf der Basis neuerer Kenntnisse stellt N. P. Taylor die neue Varietät *stictantha* der *Ceropegia rupicola* auf, die in beiden Yemen-Republiken ihr Vorkommen hat. – David Hunt und Kollegen haben das Samen-Angebot 1980 praktisch untersucht, und die Keimergebnisse bei insgesamt 95 Arten werden für unbefriedigend erklärt. – Zum Schluß schildert Paul Sherville seinen Besuch an ihm bekannten Standorten in Bolivien, wo Kakteen und begleitende Tillandsien nun fast restlos verschwunden sind und nackter Boden und Felsen lassen keine Hoffnung eines Neubesiedelns durch Nachwuchs zu.

### The National Cactus and Succulent Journal (GB) **35** (4) : 82-113. 1980

Das Samen-Angebot umfaßt über 300 Kakteen-Arten und 50 Sukkulente-Arten. – L. E. Newton bespricht (mit Landkarte und 8 s/w-Fotos) die Sukkulente-Flora von SW-Arabien und den naheliegenden Gebieten Afrikas sowie das merkwürdig isolierte Vorkommen einiger naheverwandter Arten. – G. D. Rowley sieht *Aloe erinacea* als nördliche Variante der *A. melanacantha* an, die als extremer Xerophyt in der Kultur schwierig ist (mit Standortaufnahme). – Sonia Barker-Fricker, die eine mehrtägige Fahrt im Schlauchboot den Grand Canyon herunter mitgemacht hat, erklärt die Klima-Verhältnisse und schildert die meist nur aus der Ferne zu beobachtenden Kakteen (mit Landkarte und 11 s/w-Fotos). – E. W. Putnam stellt *Opuntia diademata* in Wort und Bild vor, während Fred Canham den Schlußteil seines Berichtes über Südafrika bringt. – Redaktionell wird berichtet, daß die bekannte „Bates Collection“ der Harworthien nun einem anderen Custos anvertraut worden ist, ferner, daß das „Epiphytic Plant Study Group“ wieder ins Leben gerufen worden ist. G. D. Rowley stellt eine reizende neue *Crassula* vor und zählt die vielen Blüten, die er 1980 bei seinem *Discocactus placentifolius* erlebt hat. – In einer ausführlichen Behandlung von *Trichocaulon* und *Hoodia* schlägt P. V. Bruyns vor, daß diese beiden Gattungen wohl eher zu vereinigen sind, da eine vermutliche Hybriden-Population von Zwischenformen nun bekannt ist (mit Farbfoto). – Les Carruthers weist auf eine neue *Echeveria*-Hybride hin und Cyril Harp gibt einen nicht zu ersten Überblick auf den Lauf des Kakteenensammelns. – E. W. Putnam geht auf seine Erfahrungen bei verschiedenen Kakteen ein. – Margaret Martin und Peter Chapman beschäftigen sich mit *Rhipsalis* (mit 7 Fotos).

Ref.: Lois Glass

### Cactaceas y Suculentas Mexicanas **25** (4) : 73-96. 1980

J. M. Chalet publiziert seine bereits im Mitteilungsblatt des AfM erschienene Arbeit über Kakteen-Alkaloide. – Das Genus *Neovevansia* Marshall ist Gegenstand der Bemerkungen von Hernando Sánchez-Mejorada. –

Ref.: Klaus J. Schuhr



## Blossfeldia heute

Udo Köhler

*Blossfeldia* wurde 1936 von MARSONER und BLOSSFELD entdeckt, d. h. genauer (nach RITTER), sie wurden ihnen von Indianern zugetragen. BLOSSFELD schrieb dazu an Prof. WERDERMANN, Berlin: „Die Pflanze scheint ungeheuer selten zu sein, und es ist mehr als fraglich, ob sie jemals wiedergefunden wird“. WERDERMANN hätte die Pflanze auch als „*Blossfeldia marsoneri*“ beschreiben können, doch schien ihm das unbedornte Pflänzchen in seiner Kleinheit so merkwürdig, daß er diesen kleinsten Kaktus 1937 eben *Blossfeldia liliputana* benannte.

WERDERMANN und auch KRAINZ hüteten jeweils ihre Einzelstücke wie Augäpfel und versuchten die Vermehrung, die der Krieg zumindest in Berlin zu nichte machte. RITTER schreibt in seinem 2. Band „Kakteen in Südamerika“, S. 432: „Heute ist von mir festgestellt, daß *Blossfeldia* zu den häufigsten bolivianischen Kakteen gehört. Aber auch in Jujuy, wo sie entdeckt wurde, ist sie keineswegs selten“. Und weiter: „Ich hatte sie schon Jahre zuvor (von Prof. CARDENAS) in vier Arten, in siebzehn bolivianischen Provinzen und in hunderttausenden von

Exemplaren an zahllosen Standorten gefunden. Sie gehört zu den häufigsten Kakteen Boliviens. Ihr Entfaltungszentrum wird wohl im Departement Chuquisaca liegen, wo sich alle vier Arten finden“. Hatte KRAINZ die Gattung *Blossfeldia* als monotypisch bezeichnet und eben nur eine Art mit Varietäten gelten lassen („Die Kakteen“ C VI c, 1964 u. 1975), so hält RITTER (Kakteen in Südamerika, Band 2), an vier Arten fest: *Blossfeldia liliputana* Werdermann in Bolivien und Argentinien, *B. atroviridis* Ritter, *B. pedicellata* Ritter und *B. minima* Ritter. Weiterhin gelten bei ihm als Varietäten: *B. liliputana* var. *formosa* Ritter und var. *fechseri* (Backeberg) Krainz® und *B. atroviridis* var. *intermedia* Ritter.

Man hat die Gattung *Blossfeldia* in die Nähe von *Frailea* gestellt (BACKEBERG, „Die Cactaceae“ S. 1664), andere in die Nähe von *Parodia*. Heute gilt wohl wieder *Frailea* als nächstverwandte Gattung. Interessant ist dabei die irrige Ansicht von Prof. CARDENAS: „Wir halten *Blossfeldia liliputana* Werdermann für eine sehr abgeflachte *Frailea castanea* Backeberg“. (Zit. bei RITTER, Bd. 2, S. 551)

Bei *Blossfeldia liliputana* wachsen die Körper bei weicher Erde in den Boden. Das könnte auch die, neuerdings bei UHLIG, in der Pflanzenliste 1980/81, S. 3, geführte *Blossfeldia subterranea* n. n. sein, deren Körper wie „abgehobelt“ erscheinen. RITTER beobachtete bei *B. liliputana* Flachformen bei fester Erde in Ebene des Bodens.

Die aus dem Innern des Körpers manchmal hervorbrechende Sprossung bei Blossfeldien ist morphogenetisch bislang noch nicht untersucht (RITTER). Man hat sich um die richtige Blossfeldienkultur viele Gedanken gemacht. Man empfahl eine Art „Lithopskultur“. Noch Prof. RAUH (in „Kakteen an ihren Standorten“ S. 122) schreibt: „Wurzelecht ist *Blossfeldia* auf die Dauer nicht zu kultivieren, gepflöpft jedoch zeichnet sie sich durch große Wüchsigkeit aus, verliert dabei aber ihren natürlichen Habitus und nimmt aufgrund reicher Verzweigung kugelpolsterförmigen Wuchs an“. – Dem gegenüber empfiehlt RITTER wurzelechte Kultur, da er sie für gesunde, vitale, reich blühende Pflanzen hält, ohne Pilzbefall, Viren oder Läuse. Mir stellte der verstorbene Robert MATTHES-STREITFELD Sämlinge der *Blossfeldia pedicellata* zur Verfügung,

*Blossfeldia pedicellata*; wurzelecht aus Samen gezogen und seit Jahren reich blühend





Gepfropfte *Blossfeldia liliputana* im Vergleich zu einem Zehnpfennigstück – Foto: Dieter Herbel



die ich wurzelecht siebzehn Jahre pflege. RITTER lehnt aus seinen Standorterfahrungen heraus auch die von BUXBAUM und KRAINZ vorgetragene Theorie der „proandrischen“ (übermännlichen) und „progynischen“ (überweiblichen) *Blossfeldia*-Blüten ab, da sie in der Natur so unterschieden niemals beobachtet wurden (RITTER, Bd. 2, S. 433). So bleibt die Gattung *Blossfeldia* eine durchaus pflegewürdige Gruppe, bei der nur zu bedauern ist, daß sie auf dem Kakteenmarkt so selten angeboten wird. Ihre Kleinheit und ihr Standort an senkrechten Schieferwänden scheint das Auffinden und das Wegfressen durch weidende Ziegen zu verhindern, sodaß die Pflanzen ihren Platz in der Natur behaupten.

**\*Anmerkung der Redaktion:** Auf Seite 435 seines Buches „Kakteen in Südamerika“, Band 2, kombiniert RITTER *Blossfeldia fechseri* Backeberg in *B. liliputana* var. *fechseri* um. Hier irrt er, denn die gültige Umkombination erfolgte bereits durch KRAINZ (Die Kakteen, C VI c, Oktober 1975).

Udo Köhler  
Manderscheiderstr. 9  
D-5530 Gerolstein

## Lobivia durispina BACKEBERG als kleiner Sonderling

Paul Riesener

Unter ca. 100 Sämlingen einer Aussaat von *Lobivia durispina* im Frühjahr 1976, entdeckte ich ein grün-gelb panaschiertes Pflänzchen. Dieses wurde ein Jahr später auf einen *Eriocereus jusbertii* gepfropft. Auf der Unterlage entwickelte sich der Pfröplling sehr gut. Beim weiteren Wachstum gingen die bis dahin auf der Epidermis befindlichen grünen Stellen in eine grün-gelbe Färbung über und wuchsen schließlich in einer gelben Farbe weiter, so daß derzeit die obere Hälfte der Pflanze ein vollkommen gelbes Aussehen hat. Die Dornen sind auf den verbliebenen grünen Stellen am unteren Körperteil wesentlich länger und kräftiger als auf den gelben. Die hier vorgestellte Art ist im Kakteenlexikon von BACKEBERG als *Lobivia durispina* aufgeführt und von Walter RAUSCH wurde sie in seinem Buch „Lobivia“ unter *Lobivia ferox* var. *longispina* als Synonym eingereiht.

Paul Riesener  
Wiesenstr. 12  
D-8857 Gottmannshofen

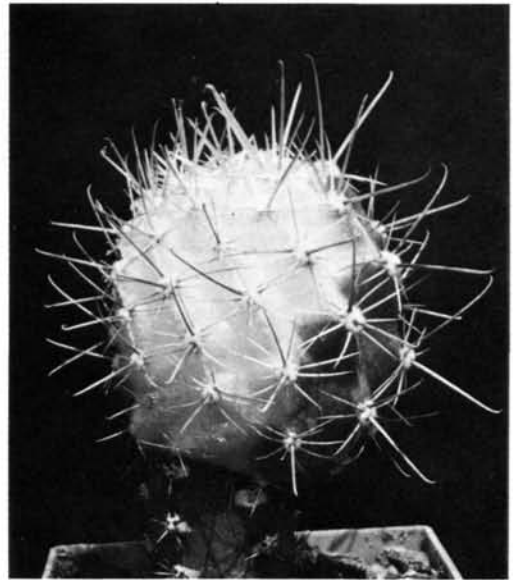


Foto: Erich Haug

## Echinocactus Viereckii WERDERMANN

Robert Haas

So hieß die Pflanze nach der Erstbeschreibung im Jahre 1931. Inzwischen wurde sie allerdings mehrfach umbenannt. In der Erstbeschreibung fällt auf, daß WERDERMANN davon spricht, daß die vorliegenden Exemplare alle einzeln waren. Abbildung 2 zeigt eine Pflanze, die in allen Punkten, auch denen der Blüte, mit der Beschreibung übereinstimmt. Eine solche Pflanze könnte WERDERMANN damals zur Beschreibung vorgelegen haben. Im Laufe der Zeit wurden weitere Formen dieser Art gefunden, so auch stark sprossende und eine weißblühende, die auch sonst noch abweicht, sodaß sie zur Varietät erhoben wurde und den Namen *Gymnocactus viereckii* var. *major* erhielt (GLASS & FOSTER 1978).

Hier die Beschreibung: Stamm spärlich sprossend, kugelig bis etwas länglich, 4 - 6,5 cm Ø, 6 - 7 cm hoch, Scheitel mit reichlicher Wolle. Areolen mit weißer Wolle in der Jugend, Höcker 13 - 15 mm breit an der Basis, ca. 7 mm hoch, Abstand 15 - 18 mm. Randdornen 13 - 16, kräftig stechend, 6 - 10 (-12) mm lang, die untersten länger; Die Mitteldornern sind gekreuzt, die untersten ca. 25 - 27 mm lang, abstehend, gerade bis sehr leicht gebogen, starr, die seitlichen ca. 15 mm lang, die oberen etwas nach innen gebogen, 18 - 22 mm lang; zusätzlich sind 2 - 4 obere Subzentraldornen vorhanden, 5 - 8 mm lang, dünner und dunkler als die Randdornen. Blüten 3,5 cm breit, 3 cm lang, weiß; Pericarp 4,5 mm Ø, grünlich; Perianth-Segmente ca. 50, äußere mit bräunlichem Mittelstreifen, ganzrandig, mit weißen Rändern, an der Basis grünlich, innere rein weiß, 4 - 4,5 mm breit, Spitze abgerundet, etwas geschlitzt; Staubgefäße zahlreich, Staubfäden rein weiß; Griffel weiß, ca. 13 mm lang, mit 7 - 8 weißen, 2,5 mm langen gespreizten Narbenästen, auf glei-



Abb. 1 *Gymnocactus viereckii* in Blüte

cher Höhe mit den Staubbeutel. Typstandort: Niedrige Höhen südlich Mier y Noriega in der Nähe der Grenze von Nuevo Leon und bei Presa de Guadalupe.

GLASS und FOSTER fanden diese Pflanzen im Dezember 1974 südlich von Mier y Noriega, Alfred B. LAU fand sie bei Presa de Guadalupe. Die Pflanze auf Abb. 4 hat jetzt die Höhe von 5 cm, bei einem Durchmesser von 4 cm. Auch sie hat, wie die im Bild 2 gezeigte, noch keinen Sproß.

**Abb. 2** (oben) *Thelocactus viereckii* var. *viereckii*, eine von Lau gesammelte Wildpflanze, nach 4 Jahren Gewächshauskultur

**Abb. 3** (Mitte) Eine abweichende, sprossende Form von *Thelocactus viereckii* var. *viereckii*

**Abb. 4** (unten) *Gymnocactus viereckii* var. *major*, von Alfred B. Lau gesammelt, hier nach 4 Jahren Kultur



Die im Handel erworbenen Samen dieser beiden bis jetzt gezeigten Pflanzen sind leider nicht aufgegangen. Eigene Bestäubungsversuche brachten ebenfalls keinen Erfolg. Diese werden aber wiederholt. Die seither bei uns in der Kultur wohl bekannteste und verbreitetste Form ist die in Abb. 3 gezeigte 12 Jahre alte, aus Samen gezogene Pflanze. Eine ähnliche - am Standort aufgenommen - zeigen GLASS und FOSTER in dem vorerwähnten Bericht. Weil WERDERMANN in der Originalbeschreibung von Einzelpflanzen spricht, dürfte dies eine vom Typ abweichende Form sein. Abb. 1 zeigt eine weitere Form dieser schönen Art in Blüte. 1970 erwarb ich diese Wildpflanze, die jetzt eine Höhe von 8 cm bei einem Durchmesser von 6 cm hat. Die Mitteldornen sind fast bis zur Basis schwarz und die Blüten sind viel dunkler gefärbt. Die weiße Areolenwolle hält sehr lang und bildet einen schönen Kontrast zu den schwarzen Dornen. Als 5. Form kann ich eine Pflanze mit ganz kalkweißen Dornen anführen. Dieses Exemplar konnte ich erst kürzlich erwerben und die weitere Entwicklung muß abgewartet werden. Bis jetzt ist sie flachkugelig, verhältnismäßig klein und neigt anscheinend zu starkem Sprossen. Die Blüten sind mir noch nicht bekannt, doch es würde mich nicht wundern, wenn sie gelb wären. Es macht viel Freude, von einer Art viele Formen beieinander stehen zu sehen. Zum Schluß noch etwas zum Namen dieser schönen Art. WERDERMANN taufte sie 1931 *Echinocactus Viereckii*. 1935 wird sie von KNUTH zu *Neolloydia* umkombiniert. Helia BRAVO stellte sie 1937 zur Gattung *Thelocactus* und bei BACKEBERG (1951) schließlich, heißt sie *Gymnocactus viereckii*. Bei KRAINZ steht sie 1975 wieder unter *Thelocactus*. 1978 untersuchten ANDERSON und RALSTON mit allen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, vom Reagenzglas bis zum Rasterelektronenmikroskop viele Pflanzen, die unter den Namen *Thelocactus* und *Gymnocactus* bekannt sind, um Unterschiede festzustellen und schlugen danach vor, *Gymnocactus* als Untergattung zu *Thelocactus* zu stellen. GLASS und FOSTER griffen den Vorschlag offensichtlich nicht auf, denn sie beschrieben bereits im nächsten Heft die neue Varietät *major* unter der Gattungsbezeichnung *Gymnocactus*. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit aber man kann daraus wählen.

#### Literatur:

- ANDERSON, E. F., RALSTON, M. E.: A Study of *Thelocactus*, Cact. Succ. J. Amer. **50** (5) : 216-224. 1978
- BACKEBERG, C.: *Gymnocactus viereckii*, Cact. Succ. J. Amer. **23** (5) : 151. 1951
- BRAVO, H.: Las Cactaceas de Mexico. 1937
- GLASS, C., FOSTER, R.: Two new Varieties of *Gymnocactus* from Northeastern Mexico, Cact. Succ. J. Amer. **50** (6) : 281-285. 1978
- KNUTH, F. M.: *Neolloydia viereckii*, Kaktus-ABC : 368. 1935
- KRAINZ, H.: *Thelocactus viereckii*, Die Kakteen, C VIII b. 1. 12. 1969; *Thelocactus viereckii*, Sectio III (Nudiflorae), Die Kakteen, C III b. 1. 4. 1975
- WERDERMANN, E.: *Echinocactus Viereckii*, Monatsschrift der Deutschen Kakteen-Gesellschaft **3** : 175-176. 1931

Robert Haas  
Johannesweg 15  
D-7031 Steinenbronn



## Seit über 20 Jahren: Kakteengruppe Leningrad

Dr. Georg Wolsky

Nachdem 1953 in Moskau die erste organisierte Kakteengruppe der Sowjetunion entstanden war, folgte im Jahre 1959 in Leningrad, der zweitgrößten Stadt der UdSSR, mit der Leningrader Kakteen-Gruppe (LKG) die zweite. Zunächst waren es nur 15 Mitglieder, die sich vom Klub der Naturfreunde abspalteten. Heute nach mehr als 20 Jahren ist die Mitgliederzahl auf über 150 gestiegen.

Zu den Initiatoren der damaligen Gründung gehören die beiden ältesten Leningrader Kakteenfreunde M. SMIRNOW und G. KUROWSKY. Sie waren auch die ersten Vorsitzenden der LKG. Seit 1965 leitet der Verfasser die Gruppe.

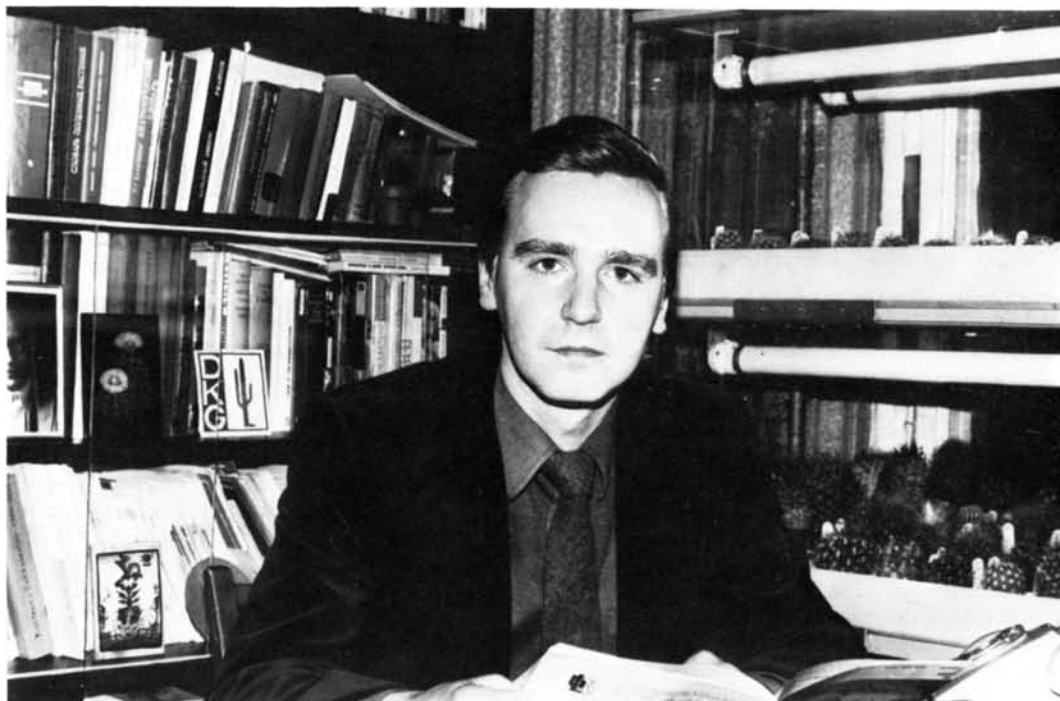
Die LKG wird von einem elf Personen umfassenden Vorstand geleitet, wobei jedes Vorstandsmit-

glied für ein bestimmtes Aufgabengebiet verantwortlich ist. Selbstverständlich geschieht alle Arbeit ehrenamtlich; dies trifft auch auf alle Kakteenfreunde zu, die als Referenten gewonnen werden können.

Tatkräftig unterstützt wird die LKG vom Kulturhaus, einer kulturellen Einrichtung, die den Gewerkschaften untergeordnet ist. Das Kulturhaus stellt der LKG zu jeder Versammlung kostenlos eine große Aula mit Leinwand und Tafel zur Verfügung. Ebenfalls ohne Kosten für die Gruppe druckt sie das Jahresprogramm, das zur Förderung des Erfahrungsaustausches in viele andere Städte versandt wird.

Das Arbeitsprogramm ist alljährlich schon fast tra-

Das Bild zeigt den Verfasser Dr. Georg Wolsky, 1. Vorsitzender der Leningrader Kakteen-Gruppe



ditionsgemäß in fünf Schwerpunkte gegliedert: **1.** Einzelne Gattungen, Gattungsgruppen oder charakteristische Gruppen von Kakteen. **2.** Grundlagen der Botanik unter besonderer Berücksichtigung der Sukkulente. **3.** Kakteenländer und Kakteenreisen. **4.** Fragen der Kultur von Kakteen und anderen Sukkulente. **5.** Literaturreisenschau; neue Bücher und Schriften über Kakteen und andere Sukkulente im In- und Ausland. Daneben sind aber viele Zusammenkünfte dem reinen Erfahrungsaustausch gewidmet. Für Anfänger werden besondere Kurse angeboten. Sie können sich zudem vor jeder Versammlung von erfahrenen Kakteenfreunden beraten lassen. Jede letzte Dezemberversammlung wird als „Abend der Kakteenkenner“ bezeichnet. Bei dem Kakteenquiz oder dem Diawettbewerb sind dann schöne Preise zu gewinnen, oder aber man muß ganz einfach Glück bei der Tombola haben.

Die Leitung der LKG ist ständig bemüht, neue Aktivitäten zu entwickeln. Dazu gehören die Analyse des pH-Wertes der Erdmischungen für unsere Mitglieder, die kostenlose Verteilung von Stecklingen, Ablegern, Sämlingen und Samen der „einfachen“ Kakteenarten für junge Mitglieder und Anfänger. Jedes Jahr werden Exkursionen ins Bodenkundemuseum durchgeführt. Sehr beliebt sind bei den Mitgliedern die „Tage der offenen Tür“, das sind Ausflüge und Besuche bei Kakteenfreunden, die eine besonders interessante oder artenreiche Sammlung besitzen.

Als sehr interessant und erfolgreich erwiesen sich die in den letzten Jahren durchgeführten Blitzausstellungen. Etwa eine Stunde vor Versammlungsbeginn wurden sie eröffnet und fanden stets regen Zuspruch. Ihre Themen bewegten sich im weiten Rahmen rund um die Kakteen, z. B. „Kakteen in bildender Kunst“, „Kakteen in der Philatelie“ oder „Massenmedien über Kakteen und Kakteenfreunde“. Für dieses Jahr sind geplant: „Aus der Geschichte der Kakteenliebhaberei in der Sowjetunion“ sowie, passend zu entsprechenden Vorträgen, Pflanzenausstellungen zu den Gattungen *Discocactus* und *Turbinicarpus*.

Eine weitere wichtige Aufgabe der LKG ist es, die richtige Aussprache der lateinischen Kakteenamen ständig zu üben, die Bedeutung der Arten- und Gattungsnamen zu kennen sowie Fragen zur Taxonomie und Systematik zu klären.

In der UdSSR bestehen zur Zeit in mehr als 140 Städten kleinere oder größere Kakteengruppen. Sie sind jedoch in keiner gemeinsamen Gesellschaft vereinigt und geben keine gemeinsame Zeitschrift heraus. Zu vielen dieser Gruppen pflegt die LKG enge Kontakte; über einige junge Kakteengruppen im Nordwesten des Landes hat sie sogar die Patenschaft übernommen.

Über ihre Mitglieder stehen der LKG Kakteenzeit-

schriften aus der DDR, Polen, Ungarn, CSSR, USA, Mexiko, Bundesrepublik Deutschland, England und Holland zur Verfügung. Kurzreferate informieren die Mitglieder regelmäßig über ihren Inhalt, wichtige Artikel werden übersetzt. Seit langem pflegt die LKG ihre guten Verbindungen zu Kakteengruppen in der DDR. In der letzten Zeit entstanden aber auch freundschaftliche Beziehungen zur Deutschen Kakteen-Gesellschaft und ganz besonders zu deren Ortsgruppe Berlin. Wir hoffen nun sehr, daß dieser Bericht nicht nur als bloße Darlegung der Aktivitäten der LKG aufgefaßt, sondern als Anregung betrachtet wird, den Erfahrungsaustausch zwischen den Kakteenfreunden der DKG und der LKG zu erweitern und zu vertiefen.

Gestatten Sie mir zum Schluß noch einige Bemerkungen zu den Kakteensammlungen in Leningrad. Das feuchte Meeresklima auf dem 60. Grad nördlicher Breite beeinflußt selbstverständlich sehr stark das Wachsen und Blühen unserer stacheligen Lieblinge. Aber trotz dieser ungünstigen Klimabedingungen besitzen viele Leningrader Kakteenfreunde Zimmer- und Balkonsammlungen von etwa 200-300 Arten, die alle reichlich blühen. Manche Sammlungen umfassen auch mehr als 500 Arten mit z. T. prächtigen, alten Pflanzen. Jedoch sind die wenigsten Sammlungen spezialisiert.

Im Namen der Leningrader Kakteenfreunde grüße ich Sie herzlich und wünsche ihnen viel Freude und Erfolg bei unserem gemeinsamen Hobby.

Dr. Georg Wolsky, Mitglied der I.O.S.  
Babuschkina-Str. 96-55  
SU-193012 Leningrad/UdSSR

---

**Berichtigung** zum Artikel „*Sulcorebutia cylindrica* Donald et Lau“ von Günther Fritz in Heft 3/1981

In der Beschreibung auf Seite 50 sollten entsprechend dem darüber stehenden Hinweis die Ergänzungen aus dem englischen Text in Klammern gesetzt sein. Dies wurde zu unserem Bedauern im Druck nicht berücksichtigt. Außerdem fehlt der hier fettgedruckte Satzteil (3. Zeile): ... Rippe 16, in Höcker **mit schräger Verbindung untereinander aufgelöst**. Höcker rechteckig ... Wir bitten um Verständnis Die Redaktion



# **Astrophytum niveum** W. HAAGE et SADOVSKY und **Astrophytum crassispinum** W. HAAGE et SADOVSKY

## **Die zwei schönsten „Bischofsmützen“**

Josef Busek

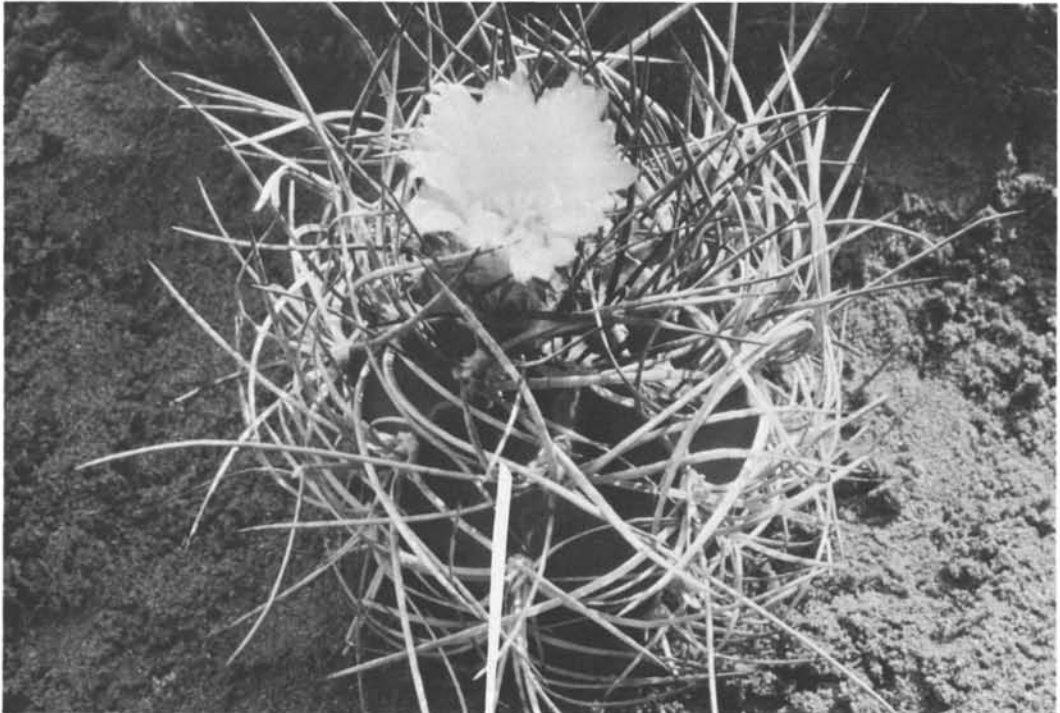
Obwohl schon vor dem Krieg bekannt und 1957 als selbstständige Arten beschrieben, sind diese beiden Species sehr selten in unseren Sammlungen. Dies liegt wohl auch daran, daß *A. niveum* als selbstständige Art nie richtig akzeptiert worden ist.

Von *A. crassispinum* gab es bis heute keine ausreichende Anzahl von Importexemplaren, um in größerem Maße vermehrt und verbreitet werden zu können.

1978 habe ich mit meinem Kakteenfreund BECHERER die Gelegenheit genutzt, das nördlichste Astrophytengebiet in der Sierra Anteojo bei Cuatro Ciénegas im Staate Coahuila zu besuchen. Ich wollte die Echtheit und Variabilität des *A. niveum* am

Standort prüfen. Diese Gegend ist sehr interessant und bisher von Kakteensammlern wenig besucht. Kakteen fanden wir in ca. 12 Arten, u. a. *Ariocarpus fissuratus*, *Epithelantha micromeris*, *Escobaria zilziana*, *Thelocactus*, *Echinomastus mariposensis* Form, *Grusonia*, *Lophophora williamsii* etc. Nur *Astrophytum niveum* war zunächst nicht zu finden. Nachdem ich später aber eine Mumie fand, war schon klar, daß auch diese Pflanze dort vorkommen mußte. Nach einer weiteren Stunde intensiver Suche fanden wir schließlich das erste Exemplar und fotografierten und filmten es von allen Seiten. Nach Besuchen von Standorten von *Astrophytum capricorne* bei Parras und Saltillo war klar, daß es

*Astrophytum crassispinum*





*Astrophytum niveum* in Blüte. Eine Form mit gelben Dornen

sich bei *A. niveum* um eine im Habitus verschiedene Pflanze handelt. *A. capricorne*, verwandt mit *A. niveum*, variiert zwar stark, der Körperdurchmesser bleibt jedoch bei 10 - 14 cm; der Körper selbst ist bei alten Exemplaren säulenförmig und erreicht ca. 20 - 30 cm Höhe. *A. niveum* hingegen ist als junge Pflanze wesentlich kugelig und erreicht Ausmaße, die man nur von den Ornaten kennt. Es wächst bis zum Durchmesser von 15 - 20 cm in die Breite und erreicht später bei säulenförmigem Wuchs 40 - 50 cm Höhe. Das interessanteste Merkmal sind die harten, im Profil dreieckigen, vom Körper weit abstehenden borstigen Dornen. Einige Exemplare die in kargem, vollkommen steinigem Boden wuchsen, waren besonders dicht bedornt, mit sehr kurzen Areolenabständen.

Die in der Beschreibung erwähnte dichte filzige Beflockung war selten. Diese Beflockung zeigten nur einige Sämlinge, bis ca. 8 cm Ø, die ganz ungeschützt in der Sonne standen.

Im Unterschied zu *A. capricorne* ist die Beflockung bei *A. niveum* schon im Scheitel rein weiß, bei *A. capricorne* dagegen braun. Die Dornenfarbe variiert von schmutzig gelb bis schwarz. Die Blüte ist gleich groß, ca. 6 - 8 cm, der Schlund jedoch wesentlich heller rot gefärbt.

Da die Pflanzen am Standort einheitliches Aussehen zeigten und sich im Habitus deutlich von anderen verwandten Arten und Formen des Capricorne-Komplexes unterscheiden, dürfte es sich bei *A. niveum* um eine echte Art handeln.

Zu den klimatischen Verhältnissen: *A. niveum* wächst weit im Norden Mexikos. Dies bedeutet eine längere Ruheperiode, denn die Winter sind länger und kälter als an südlicheren Standorten. Die Pflanzen sind stürmischen Winden bei niedrigen Temperaturen ausgesetzt. Ende März waren alle Pflanzen noch ohne Knospen. Die Temperatur lag am Tag bei ca. 22°C, am Abend fiel sie abrupt unter 10°C. Der klimatische Unterschied war am besten an *Lophophora williamsii* sichtbar. Die Pflanzen zeigten noch die rote Schutzfärbung, waren ohne Knospenansatz, und befanden sich im Ruhezustand. Ein paar hundert Kilometer südlicher, bei Huizache, war die gleiche Art zur gleichen Zeit schon voll in Blüte.

Wie viele andere Astrophyten, ist auch *A. niveum* ein begehrtes Sammelobjekt und wird dementsprechend schnell am Standort dezimiert. Samen sind schon im Angebot und es ist zu hoffen, daß diese leicht zu pflegende Art schnell vermehrt wird, ohne daß sie am Wildstandort ausgerottet wird. ▶



*Astrophytum niveum* am Standort mit ca. 18 cm Ø.

Viel problematischer ist das *Astrophytum crassispinum*. Diese Art wurde nie in einer größeren Anzahl importiert und es ist kein Standort bekannt, obwohl in den letzten Jahren alle möglichen Formen aus dem *Astrophytum capricorne*-Komplex eingeführt wurden.

Bei einem schweizer Händler habe ich 1973 5 Sämlinge entdeckt, die mit dem Namen *A. crassispinum* versehen waren. Ich glaubte nicht, daß der Name stimmt, weil in vielen Sammlungen alle möglichen *A. capricorne* Formen so benannt sind. Zu meiner Überraschung zeigten die ca. 3 cm großen Pflänzchen dann immer stärkere Bedornung und blühten schließlich auch rein gelb. Heute noch sind die Pflanzen kugelig, bei ca. 8 cm Ø; die Bedornung ist die robusteste von allen Astrophyten. Die Dornen sind ca. 3 mm dick und etwa 7 cm lang. Im Neutrieb sind sie schwarz, später hellgrau. Der Körper ist hellgrün und im Unterschied zu der Beschreibung von SADOVSKY und HAAGE ohne Flocken. Die Blüten, sind im Vergleich zu denen von *A. capricorne* oder *A. senile* wesentlich kleiner, ca. 4 - 5 cm Ø und 4 - 5 cm lang, ohne einen Hauch roter Farbe. Die Samen sind ca. 0,5 mm kleiner als bei anderen

Astrophyten, ihre Größe ist jedoch auch von der Anzahl der Samen in der Kapsel abhängig. Ich glaubte zunächst an eine Kreuzung und wartete auf 2 nächste Generationen. Es ist bekannt, daß die Astrophytenhybriden in der zweiten Generation starke Variabilität zeigen, doch bei meinen Sämlingen der nächsten Generation, die nun 5 Jahre alt sind, haben sich keinerlei Abweichungen gezeigt. In den ersten zwei Jahren waren sie leicht beflockt, später jedoch nudal wie die Mutterpflanzen.

Einige Samen und Dias habe ich an Herrn SADOVSKY in die CSSR geschickt. Er teilte mir mit, daß diese Pflanzen äußerlich etwas von seinen damaligen Importen abweichen, der Blüte nach müsse es sich aber um *A. crassispinum* handeln.

In den letzten 2 Jahren haben bekannte deutsche Kakteenhändler Astrophyten importiert, die sehr abweichende Habitusmerkmale bei einzelnen Exemplaren zeigten. So fanden sich *A. capricorne* var. *major*, die vollkommen nudal sind und einige mit so langen Dornen, daß eine Kreuzung mit *A. senile* vermutet werden könnte. Dabei handelte es sich immer um Einzelexemplare die mit ca. 2% vertreten waren. Scheinbar sind diese Formen, die an der Variationsgrenze der Population liegen. Sie behalten ihre Eigenschaften auch dann, wenn Sie in der Sammlung über mehrere Generationen jeweils unter sich bestäubt und gezielt vermehrt werden. Auf dieser Weise kommen einige Kulturformen zustande, die an den Standort kaum vertreten sind. Und deshalb wohl suchen wir scheinbar vergebens einen Standort von *Astrophytum crassispinum* in Mexiko.

#### Literatur:

- HAAGE, W., SADOVSKY, O.: Revision in der Gattung *Astrophytum*, Kakt. and. Sukk. 8 (9) : 137-138. 1957  
 SADOVSKY, O., SCHÜTZ, B.: Die Gattung *Astrophytum*, Flora-Verlag Titisee-Neustadt. 1979

Josef Busek, Dipl. Ing.  
 Gartenstr. 18  
 D-8190 Wolfratshausen



## Stapelia glanduliflora MASSALONGO

### Eine Aasblume ohne „Duft“

Wolfram Kircher

Bei den meisten „Nur-Kakteen-Sammlern“ steht die Asclepiadaceen-Gattung *Stapelia* in sehr schlechtem Ruf. Der Aasgeruch der Blüten ist hierfür sicher nicht der einzige Grund. Vielen Kakteenfreunden ist es wohl einfach zu mühsam, sich mit der Pflege solcher unansehnlicher Pflanzen näher zu befassen. Das schnellwachsende „Unkraut“ wandert also wegen Platzmangels in eine dunkle Ecke wo es kaum eine Chance hat, seine herrlichen Blüten zu entfalten.

Am häufigsten in Kultur ist *Stapelia variegata*, die jedoch 1975 von L. C. LEACH zur Gattung *Orbea* umkombiniert wurde<sup>1</sup>.

Die oben genannten Vorurteile des großen Platzbedarfs und des Aasgeruches betreffen somit nur

noch die Vertreter der Sektion *Stapeltonia*, wie *Stapelia grandiflora*, *S. gigantea*, *S. hirsuta*, *S. leendertziae*, *S. wilmaniae* und einige andere. Typisch für diese Sektion sind die vierkantigen, bis 30 cm hohen, meist fein samtig behaarten Sprosse, die durch basale Verzweigung in kurzer Zeit größere Gruppen bilden.

Viel zu wenig bekannt sind die Vertreter der Sektion *Gonostemon*, die zwar kleinere Blüten produzieren, dafür aber langsam wachsen und nicht sehr viel Platz beanspruchen.

Eine besonders blühwillige Art ist die im Kleinen Namaqualand/Südafrika<sup>2</sup> beheimatete *Stapelia glanduliflora*. Ihre dunkelgrünen, vier-, seltener auch fünf- bis sechskantigen Sprosse ähneln denen einer *Stapeltonia*, werden jedoch nur 10 - 15 cm hoch und 12 - 20 mm dick. In jeder Vegetationsperiode produziert sie durch basale Sprossung nur wenige Neutriebe, die aber bald mehrere Infloreszenzen entwickeln. Jede dieser Dolden bringt nacheinander bis zu 10 langgestielte, etwa 3 - 3,5 cm große Blüten hervor. Schon bei jungen Pflanzen ist von Juni an bis in den Herbst hinein ständig mit neuen Blüten zu rechnen.

Der Artname „*glanduliflora*“ bedeutet „drüsenblütig“ und nimmt vermutlich auf die kräftige, weiße Behaarung der Kronblattränder bezug, die sich im inneren Blütenbereich so verdichtet, daß die rot-weiße Grundzeichnung der Kronzipfel dort völlig überdeckt wird. Das Gynostegium mit der dunkelroten Corona bildet zu der reinweißen Behaarung einen lebhaften Kontrast. Im vollaufgeblühten Zustand sind die Blütenblätter stark zurückgebogen. *Stapelia glanduliflora* verlangt keine besonderen Pflegemaßnahmen. Bei trockenem Stand im Winter genügt eine Temperatur von 8 - 10°C. Im Frühjahr müssen die von der langen Ruhezeit geschwächten Sprosse gut schattiert werden, bis sie wieder prall gefüllt sind und etwa ab Anfang Mai neu austreiben. Später genügt ein leichter Sonnenschutz.

Die Verwendung eines rein mineralischen Substrates entspricht am ehesten den natürlichen Standortböden. Geeignet ist eine Mischung aus Sand, Lehm und grobkörnigem Lavalith, Granitgrus oder ähnlichem. Der Zusatz grober Bestandteile sorgt für eine bessere Wasseraufnahme des Substrates und in-

---

Die Abbildung zeigt ein blühendes Exemplar von *Stapelia glanduliflora*



ne ausreichende Sauerstoffzufuhr der etwas fäulnisempfindlichen Wurzeln. Der gelegentliche Einsatz P-K- betonter Flüssigdünger - etwa ab Anfang Juni - fördert die Blühwilligkeit.

Stecklinge lassen sich in schwachfeuchtem Quarzsand bei warmem und schattigem Stand leicht bewurzeln.

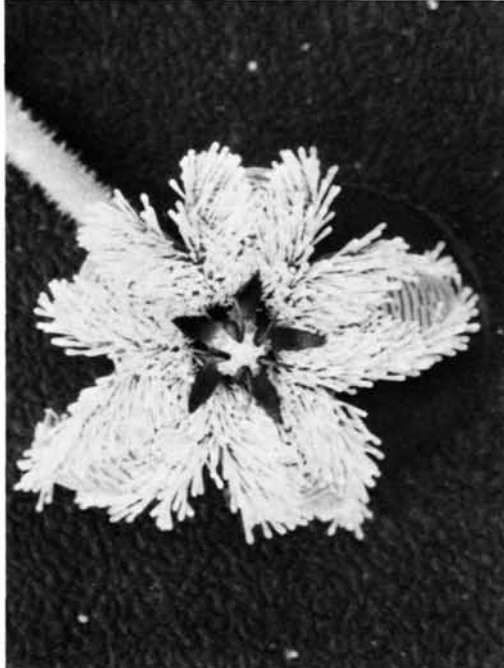
Für Fensterbrettpfleger ist *Stapelia glanduliflora* bestens geeignet, da sie bezüglich Licht und Luftfeuchtigkeit keine hohen Ansprüche stellt.

Einen wahrnehmbaren Blütengeruch konnte ich noch nicht feststellen, aber sicher produziert auch *Stapelia glanduliflora* schwache Duftstoffe, um Insekten zur Bestäubung anlocken zu können.

Die *Stapelia*-Sektion *Gonostemon* bietet dem SukkulenteNFreund noch eine ganze Reihe weiterer hoch interessanter und kulturwürdiger Arten an, wie zum Beispiel *Stapelia dwequensis*, *S. erectiflora*, *S. flavopurpurea*, *S. jucunda* und *S. nouhuysii*. Leider sind diese Pflanzen noch viel zu unbekannt, und nur wenige Kakteengärtnereien führen sie in Ihrem Sortiment.

#### Literatur:

- 1 SUPTHUT, D.: Neue Gattungsunterteilung bei den Stapelieen, Kakt. and. Sukk. 31 (10) : 312-313. 1980
  - 2 JACOBSEN, H.: Das Sukkulentelexikon, VEB Gustav Fischer Verlag, Jena. 1970
- RAUH, Prof. Dr. W.: Die großartige Welt der SukkulenteN, Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin. 1967



Die Einzelblüte von *Stapelia glanduliflora*. Im äußeren Bereich der noch nicht zurückgebogenen Kronblätter ist die rotweiße Grundzeichnung gut zu erkennen.

Wolfram Kircher  
Michelfelder Str. 7  
D-8713 Marktbreit/Main

---

## DER TIP

---

# Vorsicht mit Quarzkies!

H. A. LIECHTY beschreibt\* eine sehr einleuchtende Methode zur „Kultur von Säulenkakteen, insbesondere von Kopfstecklingen“, wobei Quarzkies zur Anwendung kommt. Ich wollte vor zwei Jahren meinen Kakteen etwas besonders Gutes tun und pflanzte sie in Töpfe, deren obere Hälfte ich mit Basaltkies gefüllt hatte. Die dunkle Farbe, so hoffte ich, würde zu einer Aufheizung des Bodens führen, andererseits sollte der Pflanzenhals trocken bleiben. Als ich eines Morgens so eine Pflanze umtopfte, sah ich, daß der Kies unter einer trockenen Oberfläche klatschnaß war. Er hatte sich zwar tagsüber aufgeheizt, war aber des nachts rascher abgekühlt als die feuchte Erde darunter. Es war zu einem Temperaturgefälle von unten nach oben und dadurch zu starker Kondenswasserbildung gekommen. Da Quarzkies sich ähnlich verhalten dürfte, befürchte ich, daß die im Boden steckenden Pflanzenteile bei Herrn LIECHTYS Verfahren zeitweise recht naß stehen dürften. Ich würde zum Auffüllen

des Innentopfes Bims empfehlen, der porös ist und deswegen gut isoliert. Das wasserabweisende Styropor wäre wahrscheinlich noch besser; es ist weich, kann also nicht zu Verletzungen führen. Ich experimentiere übrigens seit gut einem halben Jahr mit Korkgranulat, das es in Geschäften für Dekorationszubehör zu kaufen gibt. Kork ist für die Orchideenkultur seit langem bewährt; er verrottet nicht, hält kaum Wasser fest, ist weich und ein guter Isolator. Bei mir stehen einige empfindliche Pflanzen mit ihrem Körper völlig in Kork eingebettet, nur ihre Wurzeln erreichen die Erde. So weit ich bis jetzt etwas sagen kann, bewährt sich dieses Verfahren sehr gut. Wen das Aussehen stört, der kann den Kork mit ein paar Lavalitsteinchen abdecken.

\*Kakt. and Sukk.  
32 (1) : 1-3. 1981

Prof. Dr. Gerhard Jurzitza  
Zehntwiesenstr. 40  
D-7505 Ettlingen 1



# Kleinanzeigen

**Kleinanzeigen sind für die Mitglieder der drei Herausgeber-Gesellschaften kostenlos, sie dürfen keinem gewerblichen Zweck dienen und sollen 4 Zeilen nicht überschreiten. Der Text muß 6 Wochen vor Erscheinen der Redaktion vorliegen.**

**Suche** zum Aufbau einer Sammlung, Literatur und Stecklinge von Phyllokakteen. Rudolf Neubert, Am Steinwald 10, D-6200 Wiesbaden-Medenbach; Tel.: 06122/15383

**Verkaufe:** F. Ritter, „Kakteen in Südamerika“, Band 1, neu, für DM 36,—. Dorothea Schittenhelm, Hahnstr. 40, D-7000 Stuttgart 1; Tel.: 0711/605941

**Welche** Kakteensammler oder -sammler hat Lobivien, Aylosteras, Mediobol. und Rebutien aus alter FR-Nr.-Aussaat früherer Jahre und würde davon Vermehrung geg. Bez. oder Tausch abgeben. Angeb./Inform. an H. J. Wittau, Am Gelinde 27, D-3504 Kaufungen

**Da** mein Gewächshaus aus allen Nähten platzt, muß ich einige Kakteen und Sukkulente verkaufen. Sämlinge und größere Pflanzen verschiedener Gattungen. Näheres gegen Rückporto. Willi Gertel, Rheinstr. 46, D-6507 Ingelheim

**Zu verkaufen:** H. Krainz „Die Kakteen“, Lief. 10 - 16 sowie 18 - 23 (einzeln oder kompl.). Pro Lieferung DM 6,— + Porto. Klaus Reichenbach, Oberer Baseltblick 14, D-7851 Inzlingen; Tel.: 07621/84916

**Schüler** freut über sich über Zusendungen überzähliger Ableger, Sämlinge, Samen und Jungpflanzen. Stefan Obrist, Winkel 347, CH-5223 Riniken

**Langjähriger** Kakteensammler gibt günstig Sämlinge der versch. Arten (Gymnocal., Mamm. Dolich., Cleistoc. u. v. a.) ab. Alter: 2 - 4 Jahre. Weitere Information auf Anfrage gegen Rückporto. Jürgen Weimar, Cle.-Brentano-Str. 18, D-3550 Marburg

**Wer** verkauft mir (Schülerin) günstig Astrophyten? Angebote bitte an Anne Borchers, Dorfstr. 38, D-4006 Erkrath 2

**Anfängerin** freut sich über jede Zusendung von überzähligen Samen, Ablegern und Jungpflanzen (möglichst mit Benennung) geg. Portoerstattung. Gerda Reiners, Kaldenberg 34, D-4005 Meerbusch 3; Tel.: 02150/2333

**Anfänger** sucht preisgünstige Astrophytum asterias und Echinocereus spec. Angebote mit Preisvorstellung bitte an Ralf Knabe, Am Rübenweg 21, D-4047 Dormagen 1

**Verkaufe** größere Kakteensammlung (aus Gewächshaus), meist eingewöhnte Pflanzen. Selbstabhöler und Gesamtabhöler bevorzugt. Gesamtpreis ca. 3500,— DM. Heribert Wolter, Lübbecke-Str. 66, D-4972 Löhne 4, Tel.: 05732/7800

**Krieger** Alu-Gewächshaus 2,65 x 3,77 m mit autom. Lüftung und thermostatgesteuertem Lüfterhitzer (Öl) zu verkaufen. L. Pieper, Bgm. Grünwald-Weg 1, D-8190 Wolfratshausen

**Verkaufe** KuaS Jahrgang 1968 bis 1979 kompl. bis auf 4 Hefte; Alwin Berger, „Kakteen“, Ulmer Stuttgart 1929. Wilhelm Korte, Schwemckerweg 16, D-4770 Soest; Tel.: 02921/3264

**Gebe** preiswert Jungpflanzen der Gattungen Mammillaria, Rebutia und Lobivia sowie Tillandsien in 11 versch. Arten ab. Anfragen mit Rückporto an: Heinz-Gerd Imkamp, Menzelstr. 16, D-4730 Ahlen; Tel.: 02382/1621

**Verkaufe** Kakteensammlung, ca. 2000 Stück, viele Schaupflanzen, Echinoc., Cleistoc., Mam., Noto., Sulcoreb. usw. Bartholomäus Kolbinger, Mittenheimerstr. 22, D-8042 Oberschleißheim; Tel.: 089/3150225

**Anfängerin** sucht überzählige Sämlinge und Jungpflanzen zum Aufbau einer Kakteensammlung gegen Portoerstattung. V. Ulrich, Sensessteinweg 3, D-3503 Lohfelden 1

**Suche** KuaS-Jahrgänge 1978, 1979, tadelloser Zustand, möglichst ungebunden sowie Briefkontakt zu Kakteenfreunden. Angebote mit Preisvorstellung an: Brigitte Seja, Siedlerstr. 1, D-8540 Schwabach-Penzendorf

**Suche** Loph. williamsii, Selenicereus grandiflorus u. pringlei, Venus-Fliegenfalle (gr. Exempl.) Neochil. (alle Sorten), Pyrrhoc. melanoc., Oroya laxiareolata, Pseudolob. (alle Sorten), Saat und Pflanzen. A. Bhaduri, Volquart-Pauls-Str. 24, D-2250 Husum

**Suche** gegen Bezahlung 6 Pflanzen oder Stecklinge von Peireskiopsis velutina. A. Peter, CH-8473 Reutlingen b. Winterthur; Tel.: 052/271536

**Verkaufe** ca. 100 qm Glasscheiben, auch einzeln an Kakteenfreunde (Selbstabhöler) im Raum Karlsruhe. Klaus Billet, Westmarkstr. 58, D-7500 Karlsruhe 41; Tel.: 0721/491496 ab 18 Uhr

**Anfänger** sucht preisgünstige Kakteen oder geschenkte. Nehme auch gerne Tips und Anregungen entgegen, was man als Anfänger zu beachten hat. Kirsten Ruppert, Unterer Käseweg 10 a, D-3500 Kassel; Tel.: 0561/512791

**Vergebe** gegen Gebot KuaS-Jahrgänge 1977 - 1980; Angebote an: Ulrich Drössler, Kirchstr. 41, D-4018 Langenfeld; Tel.: 02122/60707

**Gebe** an Selbstabhöler 2 St. Opuntia leucotricha, ca. 1,30 m hoch ab. Claudia Maluska, Orthstr. 11, D-8000 München 60; Tel.: 089/836745

**Suche** gegen Kostenerstattung oder Bezahlung Aporocactus (Schlangenkaktus). Heinz Osterholt, Katharinenstr. 37, D-4423 Gescher

**Suche** Briefkontakt mit etwa gleichaltrigen Kakteenfans zwecks Erfahrung- und Pflanzenaustausches sowie Austausch von Kakteensamen. Stefan Raber, 17 Jahre, Umlandstr. 1, D-6601 Heusweiler 1

**Bitte geben Sie bei Bestellung einer Kleinanzeige Ihre Mitgliedsnummer an. Sie steht auf dem Versandumschlag Ihrer Zeitschrift. Für DKG-Mitglieder ist die neue Mitgliedsnummer 6-stellig.** Ihre Redaktion



## 3jährige Kakteen

**der Gattungen Astrophytum, Copiapoa, Echinocereus, Gymnocalycium, Leuchtenbergia, Mammillaria, Notocactus, Parodia zu verkaufen.**

**Bitte Pflanzenliste anfordern (Rückporto beileg.) Versand durch Post. Bei Besuchen vorherige Anmeldung: Rolf Kühn, Am Bietigheimer Weg 10, 7556 Ötigheim, Tel. 07222/23071**

## Die Kakteengärtnerei Reppenhagen ist zu verpachten

Anfragen an:  
Reppenhagen, Bahnhofstr. 39  
A-9300 St. Veit-Glan, Tel. (04212) 2078

**Urlaub bei einer Kakteenfreundin**  
im großen Garten, direkt an der Ostsee,  
beste Erholung in der  
**Familienpension "Felicitas" U. Scheunemann**  
Lindenallee 2, 2409 Scharbeutz

Stabile Plastiktöpfe auch für  
**MINIKAKTEEN**  
preiswert von Friedl König, Rauhhalde 25,  
D-7770 Überlingen, Tel. 07551/5935

#### **Achtung Kakteenfreunde!**

Wegen der großen Nachfrage bleibt mein Angebot vom Mai noch bis zum 30. Juni bestehen.

Auf der 2. Bielefelder Kakteenausstellung, die am 13. und 14. Juni stattfindet, bin ich mit Kakteen und meinem gesamten Zubehör-Programm vertreten.

Über Ihren Besuch würde ich mich sehr freuen. Im Juni ist mein Versandgeschäft nur nach telefonischer Voranmeldung geöffnet.

#### **Sieghart Schaurig, Kakteen-Zubehör-Versand**

Daimlerstr. 12, 6452 Hainburg, Tel. 06182-5695

**RARE KAKTEEN  
und  
SUKKULENTEN**  
KATALOG \$ 2.00 US  
**ABBEY GARDEN**  
4620 CARPINTERIA AVE.  
CARPINTERIA, CA. 93013 USA

#### **DER KAKTEENLADEN** VERSANDGESCHÄFT

bedarfsartikel fachliteratur

#### **Soeben erschienen: Unser neuer GESAMTKATALOG 81/82**

mit dem umfangreichen Bedarfsartikel- und Fachbuchangebot für den Kakteen- und Orchideenliebhaber.

#### **Weiterhin lieferbar: Literatur-Gesamtverzeichnis (86 Titel) Sonderblatt Aussaat 81 (Aussaatzubehör)**

Katalog und Sonderblätter kostenlos auf Anfrage (unsere Kunden erhalten den neuen Katalog 81/82 in den nächsten Tagen).

**JÖRG KÖPPER**

**LOCKFINKE 7**

**D-5600 WUPPERTAL 1**

Aufträge werden nur zu unseren Versandbedingungen ausgeführt.

#### **Bodengrund für Kakteen:**

#### **● L A V A L I T H ●**

30-kg-Sack 13 DM unfrei. Körnung: 1-3 mm und 4-7 mm.  
Bizarre handliche Lavabrocken 10 Stück 20 DM.

**SCHÄNGEL ZOO · Eltzerhofstraße 2 · 5400 KOBLENZ**  
Telefon 02 61 / 3 12 84

#### **KAKTEEN IN GROSSER AUSWAHL**

Katalog DM 1,-

**SCHULZ CACTUS GROWERS**  
1095 Easy St., Morgan Hill, Ca. 95037, USA

#### **Seltene und außergewöhnliche Kakteen**

#### **HOWARD WISE**

3710 June Street, SAN BERNARDINO, CA. 92405 U.S.A.

#### **Hoyas - Senecio - Crassulas - Ceropegias**

Bitte Preisliste anfordern.

**MARIN CACTUS PATCH**, 61 Granada Drive  
Corte Madera / California 94925 U.S.A.

#### **VOLLNÄHRSAZ nach Prof. Dr. Franz BUXBAUM**

für Kakteen und andere Sukkulente.

Alleinhersteller: Dipl.-Ing. H. ZEBISCH,  
chem.-techn. Laboratorium, 8399 NEUHÄUS / Inn

#### **The National Cactus and Succulent Journal**

Diese reich illustrierte Zeitschrift für Pflanzenliebhaber hat den größten Leserkreis in der englisch sprechenden Welt. Sie bringt interessante fachliche und populärwissenschaftliche Artikel, informiert über Neufunde und berichtet aus der Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben und die Mitgliedschaft in The National Cactus and Succulent Society kosten £ 5,- (Spez.-Samenangebot mit der Dezember-Ausgabe). Auskünfte gegen Rückporto Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

#### **1956 ABBEY BROOK 1981**

Seit über 25 Jahren eine der in der Welt führenden Spezial-Gärtnereien für Kakteen und andere Sukkulente.

Ca. 2.000 Arten von Sämlingen bis zu kultivierten Schau-Exemplaren.

Bitte illustrierten Farbkatalog anfordern.

**Abbey Brook Cactus Nursery**  
Old Hackney Lane  
Matlock, DE4 2QJ, England  
Telefon + 44 629 55360

## Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur

**Nährboden der SBL-GD-MS-Reihe**

**Aussaatlabor-Einrichtung**

**Orchid-Quick · Orchid-Chips**

**Orchid Keiki Fix**

Katalog anfordern bei



## Manfred Meyer

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel

**Weitere Spezialgebiete: Samen von Blumen**

**und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-Importe**

**Kulturen von Freiland-Orchideen**

**und Kakteenzubehör**

**D-6368 Bad Vilbel - Heilsberg**

Telefon 06193/85289

**Verkauf: 6000 Frankfurt/Main 50**

Eckenheimer Landstr. 334, Telefon 546552

Verkauf und Auslieferung Schweiz:

**Max Meier, Riedhaldenbuck 8**

CH-8427 Freienstein ZH · Tel. 01/8650642

**EINE UMFANGREICHE SAMMLUNG  
KAKTEEN U. A. SUKKULENTEN  
(50.000 Stück) aus der Hinterlassen-  
schaft von Herrn F. H. A. Jansen in  
Den Haag, Holland, soll aufgelöst  
werden.**

Die vielen Geschäftsfreunde in Deutschland und alle sonstigen Interessenten und Sammler sind zum Kauf eingeladen. Die Sammlung umfaßt mehr als 2000 Variationen, darunter sehr seltene wie z. B. Cochemia Salispina.

Verkauf: Jeden Samstag von 10.00 bis 17.00 Uhr (oder nach tel. Vereinbarung 070 - 253483.)

**F. H. A. Jansen Kakteen, Leyweg 19,  
Den Haag, Holland**

## Wer Energie spart, erntet mehr!

Wir helfen Ihnen,  
die **Energiekosten**  
für Ihr Gewächshaus-Hobby **drastisch zu senken: mit dem neuen novaflo-**  
**Gewächshaus!** Aus hochwertigem Aluminium und rundum abgedichtet wie kein anderes (**Prüfbericht vom TÜV Rheinland** mit ausgezeichneten k-Werten!). Energiesparende Isolier-Verglasung (alternativ Steg-Doppelplatten). Von der abschließbaren Tür bis zum ausbaufähigen Rastermaß stimmt jedes Detail! Umfangreiches Zubehörprogramm. Das novaflo-Gewächshaus ist ein **deutsches Qualitätsfabrikat.**

# novaflo®

Ausgezeichnet  
mit dem  
Prädikat  
»gute  
Industrieform«



Die teure Wärme bleibt im Haus – Kälte kommt nur schwerlich, Wind so gut wie gar nicht hinein! Der novaflo-Prospekt informiert offen und ehrlich – fordern Sie ihn an!



Wir schicken Ihnen gern und **kostenlos** die komplette **Gewächshaus-Informationsmappe!**

# Bartscher

Detail gestaltet und durchdacht!



### Coupon

Ausfüllen und an **Bartscher, Postf. 4577, 4787 Geseke** schicken.

Oder telefonisch anfordern: (02942) 1028

In der Schweiz: Bleichstrasse 5, CH-6300 Zug

**...erleben Sie einen  
Sonnen-Urlaub  
auf der  
Ferien-  
Insel  
Gran Canaria**



*... auf dem Mini-Kontinent mit dem besten  
Klima der Welt. Urlaub machen, entspannen  
und vielleicht ab und zu auf Sukkulenten-  
Entdeckung gehen! Sie wohnen im moder-  
nen Strandhotel RIVIERA, direkt am Meer.*



**STRANDHOTEL  
RIVIERA**

*Kostenloser Ferienkatalog, ausführliche Informationen u. Buchungen bei:  
FORTUNA-FERIENPARK, Eichelbergstraße 34,  
7500 Karlsruhe 21, Tel.: 07 21 / 57 30 11*



## HAHN'S CACTUS NURSERY

Wir führen Schriftwechsel auch in deutscher Sprache  
Bitte Pflanzenliste anfordern

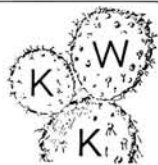
2663 Loomis Drive · San Jose, California 95121 USA

## KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegler

1 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (030) 2162068



### Kakteen Welter

Koblenz/Ehrenbreitstein

An der Sesselbahn-Talstation

Tel. 0261/76833

Liebe Kakteenfreunde!

Ich habe wieder samstags  
und sonntags geöffnet.

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 9 – 12,30  
und 15 – 18,30 Uhr, Samstag, Sonntag und Feier-  
tags 10 – 12,30 und 13,30 – 18 Uhr

Dienstag und Donnerstagnachmittag geschlossen!

Sie finden bei uns über 1.500 verschiedene Kakteen  
von 1.50 – 100.– DM, ich habe z.B. z. Zeit über  
200 verschiedene Mammillarien.

Betriebsferien vom 4. 7. bis einschl. 19. 7. 1981

### GOSCH

### KAKTEENGÄRTNEREI

Büro: 2300 Kiel 1, Westring 341

Telefon (04 31) 56 24 17

Gärtnerei: 2302 Flintbek, Eiderkamp 36

Telefon (043 47) 44 95

Fordern Sie unsere Pflanzenliste 1981/82 an.

## CAC. Y SUCC. Peter Rosenberger

A-1100 Wien-Oberlaa, Leopoldsdorfer Straße 59 Besuche: Samstag 9 – 18 Uhr

Tel. von Österreich: 0222 - 68 52 672, von der BRD und Schweiz: 0043 - 222 - 68 52 672

ö. S.		ö. S.	
Ariocarpus lloydii	150.– bis 200.–	Mam. densispina	50.– bis 80.–
Austroceph. dybowskii	80.–	Mam. euthele	60.–
Brasilicac. graessneri	30.–	Mam. macroacantha	80.– bis 100.–
Echinocer. chloranthus		Mam. pseudoperbella	30.– bis 50.–
v. neocapillus	100.– bis 130.–	Mam. pfeifferi	80.– bis 120.–
Echinocer. pectinatus		Mam. ruestii	40.– bis 140.–
rot	100.– bis 130.–	Mam. spez. Tonola	30.–
Echinocer. viridiflorus	70.– bis 100.–	Melocac. disciformis	
Ferocac. hystrix 30-35 cm	700.– bis 900.–	m. Ceph. (Kultur)	300.– bis 350.–
Ferocac. johnstonianus	500.–	Neoll. conoidea	50.– bis 180.–
Lob. arachn. v. sulphurea		Oreocereus celsianus	150.– bis 500.–
R 608	30.– bis 50.–	Pelec. asseliformis	
Lob. cardenasiana	80.– bis 100.–	Gruppen pro Kopf	40.–
Lob. famatimensis R 127	30.– bis 50.–	Pelec. pseudopectinata	40.– bis 80.–
Lob. fam. v. jachalaensis		Pelec. valdeziana	30.–
R 557a	30.– bis 60.–	Reb. fabrisii R 688	30.– bis 40.–
Lob. fam. v. sanjuanensis		Reb. fabrisii v. aureiflora	
R 557	30.– bis 60.–	R 687	30.– bis 40.–
Lob. fricii R 513	30.– bis 80.–	Submatucana aurantiaca	70.– bis 90.–
Lob. oxyalabastra R 200	30.– bis 50.–	Thelocac. flavidispinus	30.– bis 60.–
Loph. williamsii	100.– bis 200.–		

P.S.: Fordern Sie auch unsere neue Pflanzenliste 1981 kostenlos an!

# Flora-Buchhandel

M. Steinhart - 7820 Titisee-Neustadt (in Druckerei Steinhart)- Tel. 07651/2510 + 5010

**Mariella Pizzetti "Zauber der Kakteen u. a. Sukkulenten"**

DM 49.—

Mit 300 Farbaufnahmen, 2 Kärtchen und 14 Zeichnungen, sofort lieferbar

**Prof. Dr. W. Rauh "Bromelien" (1. Teil Tillandsien)**

ca. DM 98.—

Etwa 400 Seiten m. 134 Farb., 315 einf. Fotos u. 92 Zeichng. Ca. Juni 81 lieferbar

**Fr. Ritter "Kakteen in Südamerika" sofort lieferbar:**

Band 1 Brasilien (Uruguay) Paraguay DM 45.—; Band 2 Argentinien u. Bolivien DM 55.—; Band 3 Chile DM 47.—; Band 4 Peru DM 51.—

**Sammelmappen für 1 kompl. KuaS-Jahrgang**

à DM 8.90

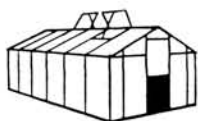
## Neu Neu Neu

## Vermasern Kakteengärtnerei

Kakteen, Sukkulenten und Tillandsien in großer Auswahl.  
Geöffnet sonntags von 9 – 15 Uhr. Keine Liste, kein Versand.

4180 Goch 2 (Pfalzdorf) Waterkuhlstr. 12, Tel. 02823/3395

Sie erreichen uns zwischen Goch und Kleve an der B 9.



### Kleingewächshaus Typ 300 / 450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion. Maße: B 3 m, L 4,50 m, in feuerverzinkter Ausführung. Glas 3,8 mm und Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, kompl. einschl. MwSt. 2376,— DM. Andere Typen auf Anfrage.

### K. u. R. Fischer oHG

6368 Bad Vilbel 3, Homburger Straße 141  
Telefon 0 61 93 / 4 24 44 und 4 18 04

Wir würden uns freuen ...  
wenn Sie unsere Gärtnerei besuchen,  
wenn Sie bei uns schöne Pflanzen finden,  
wenn Sie nicht am Montag kommen,  
wenn Sie seltene Pflanzen oder auch Ihre  
Kakteensammlung anbieten!  
Keine Liste! Kein Versand!

Kakteengärtnerei „Klein Mexico“

Heckkathen 2 • 2067 Reinfeld/Holst. • Tel. 0 45 33 / 10 93

### Nachtrag zu Liste 2 (s. auch KuaS 4/81)

*Aylostera* ithyacantha, pseudodeminuta - *Echinocereus* fendleri, v. bonkeriae, gentryi, hemPELLii, merkeri, ochoterenae, reichenbachii, scheerii, stoloniferus, stramineus, sp. L. 088, sp. de coahuila, sp. Montemorelos, longisetus - *Ferocactus* horridus - *Gymnocalycium* artigas, damsii v. rot., mostii - *Matucana* breviflora - *Subm.* intertexta, multicolor - *Mediolobivia* aureifl., v. haefneriana, pygmaea - *Lobivia* aguilari, amblayensis, chilensis, elongata, mistiense, pectinifera, pusilla fa, flaviflora, pentl, v. forbesii, rossii v. carm., reb. v. sublimifl., tiegeliana fa., zecheri v. fungiflora - *Mammillaria* baxteriana, bella, bombycina, fittkauii, gummifera, magnifica, microhelia, parkinsonii, pitcaiyensis, saetigera.  
Alle je 3,50 DM, Mindestsumme 20,— DM



*Kakteen - Orchideen*  
**Mareike von Finckenstein**

Abrockstr. 36 • 4803 Steinhagen-Brockhagen • Tel. 05204/3987

### Sukkulentengarten Fam. van Donkelaar

Werkendam / Holland

**Neue Pflanzenliste ist da.**

Sie erhalten diese Liste bei Überweisung von DM 3,50 auf Postscheckkonto 1509830 (Holland) oder DM 3,50 in Briefmarken in Brief.

Besucher sind herzlich willkommen.

**Bestellen Sie die führende englisch-sprachige Kakteenzeitschrift 'The Cactus & Succulent Journal of America', Jahresabonnement US \$ 16,— Bitte bezahlen Sie per internat. Postanweisung.**

**Abbey Garden Press, PO-Box 3010**

**SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA**



## Spezialgärtnerei für Hobbyisten und Sammler

mehr als 60.000 Pflanzen warten auf Ihre Auswahl  
Bitte Pflanzenliste anfordern  
täglich offen von 9.00 bis 18.00 Uhr (nicht am Sonntag)  
Tel. 00 314763 - 1693

## HOVENS cactuskwekerij

Markt 10, 5973 NR LOTTUM/Holl.



### Seit 12 Jahren läuft die „HaCeHa“ Nr. 3 Teilentsalzung

Das kleine Gerät hat sich  
bestens bewährt.  
Leistung: bei 10 °d KH  
200 Liter karbonatfreies,  
teilentsalztes und saures  
Wasser, pH-Wert 5,  
Regenerierung mit der  
bleifreien Zitronensäure.

„HaCeHa“  
H. Christe  
Fuggerstraße 1  
7000 Stuttgart 80  
Telefon (07 11) 73 16 97  
Prospekt kostenlos

### KAKTEEN AUS DER ILMESMÜHLE

Sie können auch in Deutschland Epiphyllen kaufen!  
Wir haben ein großes Sortiment amerikanischer Hybriden  
und senden Ihnen gerne unsere Spezial-Liste.

Unser Sortiment umfaßt über  
3000 verschiedene Arten  
ausgesucht schöner Kakteen  
und Sukkulanten

besonders für Agaven- und Echeverien-Liebhaber  
sind wir eine Fundgrube.

Staudenanzucht unterm Stoppelsberg  
Ilmesmühle, 6419 Haunetal  
Telefon 0 66 73 / 12 21

## DAS GEWÄCHSHAUS DER 80 ER JAHRE VOSS «THERMO» GEWÄCHSHAUS

**Stabilität:** Massive Aluminium-Hohlkammerprofile garantieren hohe Belastbarkeit. Alle Profile mit Zubehörnut.

**Vollwärmeschutz:** Thermische Trennung bei kritischen Profilen.

Abstrahlflächen mit witterungsbeständigen HOSTALIT®-Kunststoffverblendungen gegenüber der Außenluft abgeschirmt. Alle wärmesparenden Verglasungsarten einsetzbar!

**Qualität:** Beanspruchte Oberflächen eloxiert. Wartungsfreie Spezialprofile garantieren dauerhafte dichte, kittlose Verglasung. Stabile Schiebetür und mehrere Lüftungsfenster. Integrierte Dachrinne. Breiten von 2,0 m bis 4,4 m und Längen von 2,0 m bis 6,2 m – jeweils im 0,6-m-Raster beliebig wählbar. Erweiterungsbausätze! Einfachste Selbstmontage.



**Bauformen:** Freistehend mit Satteldach; Anlehnhäuser; Warm/Kalt-Gewächshäuser; Rundhäuser. Sonderkonstruktionen auf Anfrage.

**Verglasung:** Blank- oder Klarglas; Stegdoppelplatten aus Plexiglas® SEDO-Isolierglas und Kombination der Verglasungsarten.

**Zubehör:** Über 300 Positionen; Inneneinrichtung; Belüftung; Beheizung; Schattierung; Beleuchtung; Befuchtung, etc.

**Preise: Konkurrenzlos – Direkt ab Werk – Endpreise!**

### TESTEN SIE UNS

BESUCHEN SIE UNSERE STÄNDIGE AUSSTELLUNG!

6501 ZORNHEIM/MAINZ · NIEDEROLMER STR. 10 · TEL. 061 36 / 32 44

# VOSS

DEUTSCHLAND: D-6500 MAINZ · POSTFACH 4130

SCHWEIZ: CH-8580 AMRISWIL · POSTFACH 507

ÖSTERREICH: A-8071 BERNDORF · FRANZ-LEHAR-WEG 12



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteensortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr  
11.30 — 17.00 Uhr  
Samstag 9.00 — 11.30 Uhr  
11.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

**su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 7 99 90**

## KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstraße 5 - 7053 Kernen i. R. (Rommelshausen) - Telefon (07151) 4 18 91

Haben Sie schon unsere Pflanzenliste 1981/82? Wenn nicht, fordern Sie sie bitte unverzüglich an.

Nachtrag zur Pflanzenliste 81/82:

Astrophytum senile 15.-/25.-  
Echinocactus grusonii v. alba 15.-  
Echinocereus viridiflorus 6.-/8.-  
Coryphantha elephantidens 13.-/25.-  
Ferocactus stainesii var. pilosus 15.-/24.-  
Mammillaria elegans 10.-/16.-

Marshallocereus turberi 10.-/14.-  
Parodia subterranea 14.-/20.-  
Thelocactus aurantiacus 15.-/22.-  
conothelus 10.-/16.-  
hexaedrophorus 8.-/9.-  
Turbinicarpus pseudomacrocrochele 8.-/12.-  
Tillandsia hondurensis 7.-/10.-

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 8 — 12, 13.30 — 17 Uhr, samstags von 9 — 12 Uhr

Blüten und Pflanzen sind vergänglich. Mit einem Novoflex-Balgengerät schaffen Sie sich bleibende Erinnerungen. Lückenloser Einstellbereich von der Makro-Aufnahme (die mehr zeigt, als das unbewaffnete Auge wahrnehmen kann) bis zur Gesamtansicht von ganzen Sammlungen und Landschaften. Gestochen scharf farb- wahr. Bitte informieren Sie sich über die neuen Novoflex-Geräte und -Objektive, über Diakopieren etc. Nahaufnahmen mit Blitz noch problemloser und schneller mit dem neuen Novoflex-Blitzhaltergerät.

NOVOFLEX FOTOGERÄTEBAU - Abt. B 11

D-8940 Memmingen



### - KULTURSUBSTRATE -

Sonderangebot für Juni 1981

			Versand- preis	Abhol- preis
BIMS gewasch.	1,0—20,0 mm	45 l Sack	13,00	12,50
BIMS ungewasch.	0,1— 6,0 mm	25 l Sack	6,50	6,00
BIMS ungewasch.	0,1— 6,0 mm	45 l Sack	11,00	10,50
LAVALIT-Grus	0,0— 3,0 mm	35 l Sack	10,00	9,50
LAVALIT-Korn	3,0— 7,0 mm	45 l Sack	12,00	11,50
Blähton-Korn	4,0—10,0 mm	45 l Sack	15,00	14,50
Blähton-Korn	5,0—16,0 mm	45 l Sack	15,00	14,50
Blähton-Korn	2,0— 4,0 mm	30 l Sack	10,50	10,00

Preise incl. Verpackung und Mehrwertsteuer ab Lager  
7504 Weingarten bei Karlsruhe

Wenn noch nicht erhalten, Preisliste Nr. 3 anfordern.

M. Gantner, Naturprodukte Telefon 07244/8741  
Ringstraße 112 7504 Weingarten bei Karlsruhe



**Kakteen**  
Iwert · Kriens

50 Jahre KAKTEEN-IWERT SCHWEIZ

Übernahme der Firma im Jahre 1961  
Fachkundige Beratung - Beste Pflanzen-Qualität

ALBERT IWERT CH-6010 KRIENS (LUZERN)  
Tel. 041/454846

Wir stellen vor:  
Firmeninhaber  
Albert Iwert  
geb. 20. 1. 37

